Nr. 185. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 21. April 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 20. April.

Deutscher Reichstag.

72. Plenar-Sitzung vom 20. April, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische v. Bötticher.

Das Haus setzt zunächst die Berathung der Genossenschaftsnovelle fort. Nach § 145a Absatz 1 sollen die Verkäufer bei den Konsumvereinen, sofern sie an Nichtvereinsmitglieder Waaren abgeben, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft werden.

Ein Antrag Hodenberg hierzu will das Minimum auf 30 Mark festsetzen.

Ein Antrag Schneider will das Maximum auf 30 Mark normiren.

Der Absatz 2 unterwirft derselben Strafe (wie im Absatz 1) diejenigen Mitglieder, welche ihre Legitimation behufs Einkaufs von Konsumvereinswaaren unbefugterweise an Nichtmitglieder abgeben.

Abg. Hodenberg (Welfe) beantragt, für den Fall der Ablehnung seines Antrages zum ersten Absatz, das Strafminimum im Absatz 2 auf 30 Mark zu bemessen. Redner führt aus, seine Anträge bezweckten nicht, die Konsumvereine — denen er wohlwolle — zu schädigen, sondern ihnen vielmehr einen Schutz gegen Nichtmitglieder zu verschaffen, welche in denunziatorischer Absicht Konsumvereinswaaren zu kaufen versuchten.

Geh. Rath Hofmann bezweifelt, daß dieser Zweck durch die Anträge des Vorredners erreicht werden würde. Der Antrag zu Absatz 1, welcher für die Verkäufer ein so hohes Strafminimum festsetze, sei auf jeden Fall unter Umständen für die Konsumvereine nachtheilig. Man solle es doch einfach den Gerichten überlassen, wie niedrig sie im gegebenen Falle die Strafe bemessen wollen. Er bitte deshalb, die Anträge Hodenberg abzulehnen.

Abg. Schneider (frs. Vp.) empfiehlt sodann kurz seinen Antrag, das Strafmaximum auf 30 Mark herabzusetzen. In den meisten Fällen werde ja bona fides bei dem Verkäufer vorliegen.

Geh. Rath Hofmann bittet um Ablehnung auch dieses Antrages. Keinesfalls könne bei einem Verleihen der Legitimation bona fides angenommen werden.

Abg. Wurm (Soz.) folgert aus dem ganzen Paragraphen wiederum Feindseligkeit der Regierung gegen die Konsum-Vereine. Die vorgesehenen Strafen seien um so härter, als sie doch in jedem einzelnen Falle verhängt werden würden.

Die Abgg. Hammacher (nl.) und von Stumm (Rp.) treten für die unveränderte Fassung der Kommission ein. Ebenso der Abg. Fuchs (Ztr.), der noch betont, § 145a wolle doch nur durch Strafvorschriften festlegen, was die Konsum-Vereine selber in ihren Statuten als ihren Zweck bezeichneten: Verkauf nur an Mitglieder.

Nach einer weiteren Debatte wird der § 145a unverändert in der Fassung der Kommission angenommen.

§ 145b verbietet den Mitgliedern der Konsum-Vereine den gewerbsmäßigen oder gewohnheitsmäßigen Weiterverkauf von Waaren, die aus dem Konsum-Verein bezogen wurden, an Nichtmitglieder.

Abg. v. Podbielski (k.) erklärt, für den Paragraphen in dieser Fassung nicht stimmen zu können, denn dann könnten sich ja nicht einmal mehr Personen beispielsweise zum Bezug eines Kahns Kohlen, behufs theilweisen Weiterverkaufs an Andere, zusammenthun.

Die Abgg. Fuchs (Ztr.), v. Stumm und Hammacher treten für den Paragraphen ein, der eine nothwendige Konsequenz des § 145a sei. Konsumv-Vereine seien doch lediglich Einkaufsgenossenschaften für den persönlichen Verbrauch der Mitglieder.

Abg. Schneider sieht es als eine ganz unzulässige Eigenthumsbeschränkung an, wolle man durch den Paragraphen Leuten verbieten, frei über ihr Eigenthum zu verfügen, blos weil sie es aus dem Konsum-Verein bezogen haben.

Nach nochmaligem Eintreten der Abgg. Hammacher, v. Stumm, Fuchs für den Paragraphen in der Fassung der Kommission spricht

Abg. Wurm sich lebhaft gegen den Paragraphen aus.

Hierauf wird ein Schlußantrag gestellt und angenommen und sodann § 145b mit großer Mehrheit angenommen.

§ 145c wird debattelos erledigt.

Artikel II der Vorlage unterwirft die Fabrik-Konsumanstalten, sowie die Konsumanstalten ähnlicher Konsumvereinigungen, insbesondere der Offizier- und Beamtenvereine, den beschränkenden Vorschriften des Artikels I.

Ein Antrag v. Stumm will durch einen Zusatz hierzu klarstellen, daß den Speiseanstalten vorgenannter Vereinigungen die Abgabe von Waaren „zu alsbaldigem persönlichen Verbrauch" auch an Dritte gestattet sein soll.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Schneider gegen diesen Antrag wird derselbe angenommen.

Auf Antrag v. Stumm wird ferner beschlossen, daß der Gesetzentwurf am 1. Januar 1897 in Kraft treten soll.

Auch die von der Kommission beantragte Resolution wird angenommen.

Es folgt die Duell-Interpellation Bachem.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Abg. Bachem (Ztr.): Seit Langem hat nichts so sehr die Oeffentlichkeit beschäftigt, erregt, erbittert, als die bekannte neuerliche Reihe von Zweikämpfen. Bisher hat sich der Reichstag den Zweikämpfen gegenüber Zurückhaltung auferlegt, offenbar in der Meinung, die Macht der öffentlichen Meinung werde mit der Zeit wirksamer sein, als eine öffentliche Erörterung hier. Neuerdings ist aber das Uebel zusehends an Umfang gestiegen. Gegenüber den Anschauungen zu Gunsten des Duells haben sich in jüngster Zeit mehr und mehr die Stimmen ernster Männer erhoben, auch in protestantischen Kreisen. Sogar die deutsche Adelsgenossenschaft hat jetzt dazu Stellung genommen, obwohl ihr Mitglieder zahlreich angehören, welche bisher dem Duell-Vorurtheil anhingen. Die Adels-Genossenschaft hat Einsetzung von Ehrengerichten beschlossen, die ordnungsmäßig definitiv über Ehrenhändel unter Beobachtung der Gesetze entscheiden sollen. Selbst das Militär-Wochenblatt hat am Charfreitag Grundsätze entwickelt, welche in ihrer Konsequenz zu einer Verwerfung des Duells führen müssen. Es ist das um so erfreulicher, als die hier vorhandenen Schwierigkeiten nicht zu verkennen sind. Werden doch selbst an den Universitäten die duellgegnerischen Korporationen verpönt. Dann die Armee und das Reserveoffizierswesen! Dieses darf nicht weiterhin versetzt werden mit ungesunden Anschauungen, die sich aus der aktiven Armee herleiten. In Baiern hatte man schon angefangen, Studenten aus nichtschlagenden Verbindungen zum Reserveoffizier zuzulassen. Demgegenüber bedeuten die neuerlichen Vorkommnisse wieder einen bedauerlichen Rückschlag, der die Oeffentlichkeit schwer erregt hat. Vor Allem kann ich 2 Fälle nicht ungenannt lassen: Koetelhot-Zenker und von Kotze-Schrader. Redner streift diese Fälle flüchtig. Im ersten Falle war der Ausgang eine geringe Strafe für den, der das ganze Unheil angestiftet hat. Wollte ich auf den zweiten Fall näher eingehen, so würde ich glauben, die Zwecke dieser Interpellation zu schädigen. Nur Weniges muß ich bemerken: Was haben die Behörden gethan, um zu verhindern, was Jedermann im Voraus wußte. (Sehr richtig!) Nichts. Und sind wir denn sicher, daß der, der sich eines solchen Vergehens schuldig gemacht, auch bestraft wird? Daß er überhaupt von der Reise zurückkehrt, die man ihn ruhig hat antreten lassen, wie man sagt ins Ausland? Was soll nun geschehen? Sind die Ehrengerichte so, wie sie heute sind, nicht geeignet, um die Duelle zu verhindern, so müssen eben andere Maßregeln getroffen werden, die Ehrengerichte anders organisirt werden. In dem einen Falle hat ja das Ehrengericht sogar die Wahrung der Standesehre verlangt unter Verletzung der Gesetze! Wir wollen nicht in die Prärogative Seiner Majestät eingreifen, aber wenn die von ihm eingerichteten Ehrengerichte nicht genügen, so müssen wir andere fordern! Noch eins: die Bestrafungen der Duelle sind so, daß sie ihrem Zweck, von den Duellen abzuhalten, nicht genügen. Wenn das Aergerniß so groß geworden ist, dann muß die custodia honesta fallen und statt dessen Gefängniß und nöthigenfalls sogar Zuchthaus eintreten. (Beifall.) Und weiter, nachdem die Strafe erkannt, haben sich Zustände bemerkbar gemacht, welche die unangenehme Empfindung im Volke wachgerufen haben, als ob es für jene Leute kein Recht gebe. Redner empfiehlt als Abhülfe: Aberkennung des Rechts obrigkeitlicher Stellungen. Wer Offizier war, soll es auf 3 oder 5 Jahre nicht bleiben dürfen. Ebenso der Parlamentarier. (Heiterkeit.) Ich verstehe auch die Praxis der Gerichte nicht, welche bei schweren Beleidigungen niemals bis an die äußerste Grenze der Strafen gehen. Die Beleidigungen schwerer Art müßten, um das Duellwesen auch in den Augen seiner Anhänger unnöthig zu machen, viel härter bestraft werden. Soll aber, meine Herren, etwas erreicht werden, so wird, wie in England, so auch bei uns der Anstoß von oben kommen müssen. In weitesten Kreisen ist jedenfalls die Ueberzeugung geweckt: so kann es nicht weiter gehen. Sollte es nicht der Weisheit unseres Kaisers möglich sein, sich ein Beispiel zu nehmen an dem Beispiel seines Großvaters? Redner geht näher auf das bekannte Vorgehen des Prinzgemahl Albert ein und erinnert auch an eine Kabinetsordre Friedrichs des Großen betr. Entfernung der Offiziere, die zur Selbsthülfe greifen, aus der Armee. Auch spätere preußische Kabinetsordres unter Friedrich Wilhelm III. und IV. seien bereits gegen das Duell gerichtet gewesen. Wie er schon vorher bemerkt habe, lasse die Organisation unserer Ehrengerichte Alles vermissen. Jetzt sei gerade der günstige Augenblick zu einer Reform. Was ein protestantischer Geistlicher am Grabe Schrader's gesagt, das könne er selbst und jeder ernsthafte Katholik unterschreiben. Redner verliest die bekannten Worte des Predigers Wendlandt gegen den Gottes Geboten direkt zuwiderlaufenden wahnsinnigen Ehrenkodex. Alle Mitglieder der Trauer-Versammlung sind erschüttert gewesen. Und wenn man sein Prinzip nicht erschütternden Ereignissen gegenüber aufrecht erhalten kann, dann muß man das Prinzip aufgeben.

Staatssekretär von Bötticher: Im Auftrage des durch Unwohlsein zu seinem Bedauern verhinderten Herrn Reichskanzlers habe ich zu erklären: Der Herr Reichskanzler hat von den Ereignissen der letzten Zeit mit lebhaftem Bedauern Kenntniß genommen. Zu der Annahme, daß die staatlichen Behörden gegenüber diesen Ereignissen nicht ihre Schuldigkeit gethan hätten, fehlt es an jedem Anhalt. (Lautes Gelächter.) Wenn es auch in den Fällen, wo die Absicht der Duellanten einige Zeit vorher bekannt geworden war, nicht gelungen ist, die Duelle zu verhindern, so kann daraus kein Vorwurf gegen die behördlichen Organe abgeleitet werden, denn die, welche sich duelliren wollen, werden dazu stets Mittel und Wege finden. Daß dem Gesetze stets ohne Unterschied des Standes und Berufs Folge zu leisten ist, ist ganz selbstverständlich. Der Herr Reichskanzler ist in ernste Erwägungen darüber eingetreten, welche Maßregeln zu ergreifen sind, um solchen Ereignissen vorzubeugen. Die Erwägungen sind aber noch nicht abgeschlossen, weshalb Mittheilungen über das Ergebniß zur Zeit nicht thunlich sind.

Ein Antrag Rickert auf Besprechung der Interpellation findet allgemeine Unterstützung.

Abg. Rickert (frs. Vgg.): Nach dem, was wir soeben gehört haben, meine Herren, darf ich wohl hoffen, daß Sie dem zustimmen, daß unsere Resolution schon morgen zur Verhandlung gelangt. Wenn der Herr Staatssekretär mittheilt, die Behörden hätten auch bei vorgängiger Kenntniß der betreffenden Absicht die Duelle doch nicht verhindern können, so dächte ich doch, so gut wie die Polizei die Sozialdemokraten, die sie in irgend einem Verdacht hat, beobachten kann, ebenso hätte sie auch die Herren Kotze und Schrader beobachten können. Sie machen Umsturzgesetze, die richtigen Umstürzler sind doch aber gerade die, welche in solcher Weise offen gegen die Gesetze handeln, freilich ohne dafür ernstlich zur Strafe gezogen zu werden. Von autorativer Stelle muß das Duell verurtheilt werden. So lange das nicht geschieht, wird eine Besserung wohl nicht eintreten. Wir, die wir das Duell bekämpfen, sind die wahren Staatserhaltenden. Herr v. Bennigsen sagt, das Duell sei unter Umständen nothwendig, ich bestreite das, es ist in jedem Fall ein Unsinn und verwerflich. Was Sie, Herr v. Bennigsen, den Duellanten einräumen, das müssen Sie auch den Messerstechern einräumen! (Lachen rechts.) Der große Kurfürst ließ die Duellanten einfach hängen, das zu verlangen, so weit gehen wir nicht. Aber wir halten es für wünschenswerth, gleichzeitig hohe Geld- und Gefängnißstrafen zu verhängen, wie das in Belgien und Spanien geschieht. In Preußen zwingt man statt dessen geradezu den Offizier zum Duell. Ich erinnere an meinen Parteigenossen Hintze, der aus dem Offizierstande entfernt wurde, weil er sich als Gegner des Duells bekannte. Und zu gleicher Zeit wurde ein katholischer Offizier exkommunizirt, weil er sich duellirte! In welchen Konflikt kommt da das Rechtsbewußtsein des Volkes! Ich erinnere weiter an den Fall Hegelmeyer. Wir werden ja hoffentlich in den nächsten Tagen die Sache ausführlicher besprechen. Der jetzige Zustand ist unerträglich, das Rechtsbewußtsein des Volkes ist auf das tiefste erschüttert. Wenn nur eine maßgebende Stimme sich erhöbe gegen das Duell, wie ein Alb würde es von den Herzen fallen. Möge der Reichstag an die kompetente Stelle die Aufforderung richten: Aendere diesen unhaltbaren Zustand! (Beifall.)

Abg. Schall (kons.) führt aus, daß das Duell den christlichen Geboten widerspreche, er habe es deshalb auch stets verurtheilt. (Lachen links.) Richtig sei aber auch, daß gleich wie die Nation, so auch der einzelne Mann auf seine Ehre halten und auch sein Leben dafür einsetzen müsse. Bei diesen inneren Konflikten helfe nur eins: Stärkung des christlichen B wußtseins und vielleicht auch kirchliche Zuchtmaßregeln. Auch gesetzliche Maßregeln seien angebracht, und da stehe er auf dem Boden Bachems: Ausbau der Ehrengerichte und Erweiterung ihrer Befugnisse. Vielleicht auch Verknüpfung des ehrengerichtlichen Urtheils mit zivilrechtlichen Folgen, ferner Verschärfung der Beleidigungsstrafen.

Abg. Bebel (Sozd.): Der Vorredner trug mal wieder auf zwei Achseln, auf der einen Seite verurtheilt er, auf der anderen giebt er Umstände zu, die zum Duell ehrenhalber nöthigen. Herr Schall hat damit nur wieder bestätigt, was ich schon früher über ihn gesagt habe. Da sind mir doch die Katholiken, die das Duell geradeaus verurtheilen, lieber, als ein protestantischer Geistlicher, der hin und her fackelt. Die allgemeine Entrüstung über die neuesten Vorgänge ist eine so sehr große weniger aus Mitleid um die Personen, sondern weil gegen die von oben fortgesetzt als Grundlage allen sittlichen und christlichen Lebens gepredigten Vorschriften der Religion gerade von Leuten ungescheut gehandelt wird, welche als privilegirte Gegner allen Umsturzes angesehen werden wollen. Von Leuten einer privilegirten Klasse. Was ist denn das Duell? Nichts als gewöhnliche Rauferei; und die Tödtung im Duell? Nichts als gemeiner Todtschlag. Wie wenig es sich dabei um ein Gottesgericht handelt, zeigt der Fall Zenker-Koetelhodt, wo derjenige, der im Duell fiel, dadurch zum Duell gezwungen worden war, daß der Andere seine Frau zum Ehebruch verleitet hatte. Das Duell ist nur ein Ueberbleibsel eines barbarischen Zeitalters. Das Duell hat die allergrößte moralische Unterstützung, ja sogar die moralische Provokation dadurch gefunden, daß die Duellanten so sicher wie 2 × 2 4 ist, darauf rechnen konnten, begnadigt zu werden. Da liegt der Hase im Pfeffer. Die Duellanten müssen aus den Begnadigungen folgern, daß das Duell nicht von oben geduldet, sondern sogar gern gesehen wird. Wenn Flora Gasz und Herr von Hammerstein heute hier wären, so würde sie gewiß wieder zu ihm sagen: Ihr seid ja alle Komödianten! Wenn der Herr Reichskanzler behauptet, die Polizei hätte das Duell Kotze-Schrader doch nicht verhindern können, — nun, mich hat die Polizei einst auf Schritt und Tritt eines bloßen Verdachts wegen verfolgt, selbst von meinem Rundreisebillet hatte sie die Abschrift. (Heiterkeit.) Das Uebel kommt von oben, von der Schicht, die an der Spitze unserer Gesellschaft steht, und auch an der Regierung ist. (Heiterkeit.) Das Duell Kotze-Schrader sollte doch endlich einmal das öffentliche Gewissen aufpeitschen! Wenn Sie glauben, Sie können im Interesse Ihrer Standesehre diesen öffentlichen Unfug weiter fortsetzen, — uns kann es recht sein, wir haben den Vortheil davon!

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung, außerdem freisinnige Resolution zum Duellwesen.

Schluß 5¾ Uhr.

E. L. **Berlin**, 20. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Plenar-Sitzung vom 20. April, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Miquel, Thielen, Frhr. v. Hammerstein und Kommissarien.

Zur ersten Lesung steht die Kredit-Vorlage für Eisenbahnen und Korn-Silos.

Die Vorlage fordert für Eisenbahnen 57 Millionen, für Kleinbahnen 8 Millionen, zur Errichtung landwirthschaftlicher Kornlagerhäuser 3 Millionen Mark.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Generaldebatte über die Eisenbahnen und über die Korn-Silos getrennt und zunächst nur über die Eisenbahnen debattirt.

Minister Thielen: Der vorliegende Gesetzentwurf erhebt ebenso wenig wie seine Vorgänger Anspruch darauf, alle Lücken im Staatsbahn-Netze auszufüllen; aber er schließt doch die Maschen des Netzes dichter und fördert, abgesehen von militärischen Interessen, die Erschließung abseits gelegener Wirthschaftsgebiete. Diese Vervollständigung des Staats-Eisenbahnnetzes wird weiter fortgeführt werden, wenn nicht schwere politische Wirren es verhindern. Sehr segensreich hat das Kleinbahngesetz gewirkt. Dabei ist die Staatsregierung in der Konzessionirung von Privatbahnen in der letzten Zeit liberaler verfahren als in den früheren Jahren. Es wird darauf gehalten, daß bei der Anlage von Kleinbahnen der Anschluß an bestehende Vollbahnen und bei der Konzessionirung von Vollbahnen die weitere Erschließung des umgebenden Gebiets durch Kleinbahnen ins Auge gefaßt wird. Und die Anlegung von Kornhäusern steht in engem Zusammenhange mit der Entwickelung unseres Eisenbahnwesens. Man wird dabei die Bedingungen der Konsumtion und Produktion genauer beobachten müssen, um diese Einrichtungen dauernd und zweckmäßig zu gestalten. Mag die Vorlage auch in Einzelheiten der Besserung bedürftig sein, so ist doch zu hoffen, daß die Grundzüge der Vorlage im großen Ganzen die Billigung des Hauses finden werden. (Beifall.)

Es haben sich 24 Redner gegen und 22 Redner für die Vorlage zum Worte gemeldet.

Abg. v. Eynern (natl.): Die Vorlage bevorzugt in ganz auffälliger Weise den Osten gegenüber dem Westen. Man hat im Westen Kleinbahnen gebaut, die aber schlecht rentiren, weil man zu weitgehende Forderungen an diese Kleinbahnen stellt, namentlich bei Anschlüssen an staatliche Hauptbahnen. Erfreulich ist die Umgestaltung der Grunderwerbsverhältnisse durch die neue Eisenbahngesetzgebung; die lange Verzögerung dieser Gesetzgebung hat es auch verschuldet, daß das platte Land so weit zurückblieb hinter den großen Städten. Bei den zu Sekundärbahn-Ausgaben geforderten Summen möge man doch recht eingehend die Leistungsfähigkeit der Gemeinden und Kreise prüfen. Man darf dem platten Lande auch nicht zumuthen, große Leistungen für Eisenbahnen aufzubringen, deren Hauptnutzen doch nur den größeren Städten zu Gute kommt. (Bravo! links.)

Minister Thielen: Herr v. Eynern hat recht erheblich übertrieben. Aber immerhin wird mir seine beredte Darstellung Anregung geben, künftig die großen Städte schärfer zu Leistungen für den Bahnbau heranzuziehen. Es wird sich das namentlich empfehlen beim Grunderwerb und bei der Herstellung von Uebergängen und Unterführungen.

Abg. v. Dallwitz (kons.): Dem Abgeordneten v. Eynern ist darin beizutreten, daß das platte Land zu Gunsten der Städte belastet wird, dagegen trifft nicht zu, daß der Osten bevorzugt wird; es wird in der Vorlage nur ausgeglichen, was früher dem Westen mehr gewährt wurde als dem Osten.

Abg. Hausmann (nl.) wünscht feste Tarife für die Behandlung von den Kleinbahnen an die Vollbahnen abgegebenen Güter, namentlich feste Grundsätze für die Abfertigung der Güter.

Die Abg. Schaffner (nl.), Conrad-Graudenz (frk.), Lotichius (nl.), v. Lieres (wildkons.), Dünkelberg (nl.) äußern örtliche Wünsche.

Minister Dr. Miquel: Die Behauptung des Abg. von Eynern, daß die Sekundärbahnen einen Reinertrag von 7 Prozent abwerfen, ist durchaus unrichtig; ich würde sehr erfreut sein, wenn die Behauptung richtig wäre. Wir erwägen bei neuen Linien die wirthschaftliche Lage der betreffenden Gegend und da mußte bei der schwierigen Lage der Landwirthschaft naturgemäß der Osten hervorragend in Betracht kommen. Das Netz der Sekundärbahnen nähert sich seinem Abschlusse und damit entsteht die Nothwendigkeit, die Herstellung von Tertiärbahnen in ein System zu bringen, so daß deren Rentabilität eine bessere wird. Freilich ist es schwer zu unterscheiden, ob im einzelnen Falle die Bahn eine Sekundär- oder Tertiär-Bahn ist, aber wir müssen stets die Frage in den Vordergrund stellen, wie eine größere Linie auf die Entwickelung des Kleinbahnwesens wirken wird. (Sehr richtig!) Ich hoffe, daß auch die Kommission diesen Gesichtspunkt als den leitenden anerkennen wird. Bei dem Erwerbe des nöthigen Terrains für den Bahnbau bildet das geltende Expropriations-Gesetz große Schwierigkeiten. Eine Aenderung desselben mag schwierig sein; aber sie wird für die Zukunft ins Auge gefaßt werden müssen. (Beifall.)

Abg. v. Brockhausen (kons.) hat örtliche Wünsche für die Neumark und Kallies.

Abg. Gamp (frk.) dankt dem Finanzminister, daß er Eynerns unberechtigte Vorwürfe gegen den Osten zurückgewiesen. Er empfiehlt ebenfalls die von dem Vorredner gewünschte Linie und außerdem Bahnbauten für Ostpreußen. Ein festes Programm für den weiteren Ausbau des Bahn-Netzes wäre nöthig.

Minister Thielen: Solches Programm würde in der Presse und wohl auch sonst noch nicht vortheilhaft für die Sache ausgebeutet werden und mehr schaden als nützen. (Sehr richtig!) In Bezug auf einzelne Linien hat die Regierung stets klar und bestimmt ihren Standpunkt dargelegt.

Es äußern ferner lokale Wünsche die Abgg. v. Arnim (kons.) für die Gegend um Trebbin, Sander-Elge (ntl.) für Hannover, von Bandemer-Selesen (kons.) für Stolp-Lauenburg-Bütow, v. Mendel-Steinfels (kons.) für den westlichen Theil der Provinz Sachsen, von Knebel (ntl.) für den Hundsrück, von Christen (frk.) für Brotterode, Kirsch (Ztr.) für die Angerthalbahn. Schröder (Pole) für seine Heimathprovinz; v. Tzschoppe (frk.) erörterte einige allgemeine Gesichtspunkte ebenso Möller (ntl.), der den Abg. Eynern gegen die Angriffe des Ministers vertheidigt. — Auf Anfrage dieses Redners erklärt

Minister Thielen, daß die Regierung allerdings beabsichtige, die Ausführung von Bahnbauten geeigneten Falls und versuchsweise an Privatunternehmer zu übertragen, da diese erfahrungsgemäß billiger bauen als der Staat.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 4½ Uhr.

Das Zentrum als Vertreter dänischer Interessen.

Im preußischen Abgeordnetenhause ist kürzlich, von den Polen unterstützt, der Antrag des Dänen Johannsen eingebracht, „daß in den Schulen mit dänischem Religionsunterricht wenigstens zwei Stunden wöchentlich Unterricht in der dänischen Sprache gegeben werde". Mit Recht ging das Haus über dies Gelüste der dänischen Agitation zur Tagesordnung über. Aber wo Polen und Dänen beisammen sind, kann auch das Zentrum nicht fehlen, wenn es gilt, deutschfeindliche Interessen zu vertreten, und so erklärte der Zentrumsabgeordnete Rintelen, „seinen Traditionen entsprechend werde das Zentrum den Antrag Johannsen unterstützen; es habe stets den Standpunkt eingenommen, daß die billigen Wünsche fremder Nationalitäten berücksichtigt werden".

In der That ist es „Tradition" des Zentrums gewesen, wie mit den Polen und den Elsässern, so auch mit den Dänen zu liebäugeln. Grade Windthorst ist, was man vielleicht bisher noch zu wenig beachtet hat, stets für die dänischen Interessen eingetreten und hat deshalb, wie das Zentrum überhaupt bei der nordschleswigschen Protestpartei, namentlich bei deren fanatischstem Organ „Flensborg Avis", das sonst „alles Deutsche täglich mit Schmutz bewirft", mit Recht große Verehrung genossen. Denn, so äußerte sich jenes Blatt mit Bezug auf die parlamentarische Wirksamkeit des Zentrumsführers einmal, „Windthorst hat sowohl politisch wie national unsere Sache gestützt". — Aber auch jenseits der Grenze, in Dänemark selber, verehrt man das Oberhaupt der „deutschen" Ultramontanen gerade in den deutschfeindlichsten Kreisen sehr. Noch vor dreiviertel Jahren, bei der Enthüllung seines Denkmals in Meppen, schrieb die Kopenhagener „Nationaltidende", das Hauptorgan jener bis in die allerhöchsten Kreise ihre Anhänger besitzenden einflußreichen Elemente, welche von einem europäischen Kriege den Zusammenbruch des deutschen Reichs erhoffen, daß, „wenn man in Deutschland jenen begabten Mann feiere, Dänemark vielleicht nicht geringeren Grund habe, Dr. Windthorst in freundlicher Erinnerung zu halten". Indem das chauvinistische Blatt Windthorst „Vorliebe für Dänemark" zuschrieb, fügte es hinzu: „Windthorst soll seiner Zeit die Aufmerksamkeit des Herzogs von Cumberland auf das Wünschenswerthe hingelenkt haben, eine eheliche Verbindung mit einer Prinzessin aus dem dänischen Königshause einzugehen." Für Dänemark glaubte bekanntlich die Kopenhagener Ehepolitik durch diese Heirath des welfischen Thronprätendenten die durch die Verbindung mit dem russischen Kaiserhause, dem englischen Königshause und später mit den Orleans angelegten internationalen Minen zu ergänzen, mit welchen man das so bitter gehaßte deutsche Reich zu sprengen gedachte. Die dem Herzog von Cumberland gegenüber von Windthorst gespielte Rolle tritt dadurch noch in ein schärferes Licht.

Genährt wurde Windthorsts Vorliebe für Dänemark, wo die römische Kirche (namentlich durch das Beispiel der Prinzeß Waldemar, geb. Prinzeß Marie von Orleans, gewissermaßen Modesache geworden) in den letzten Jahren unerwartete Fortschritte gemacht hat, durch den römischen Bischof des Landes (den ersten seit der Reformation!), Johannes van Euch. Dieser lebte alljährlich eine Zeit lang mit Windthorst auf Villa Flora in Ems zusammen, wobei er diesen, wie die „Nationaltidende" weiter bemerkt, mit den dänischen Verhältnissen vertraut machte. Allerdings ist Bischof van Euch der Herkunft nach ein Deutscher, nämlich aus Meppen gebürtig. Allein der Umstand, daß die sonst über Eindringen deutschen Einflusses ängstlich wachende chauvinistische Dänenpresse zu beiden Seiten der Grenze gegen die Anstellung deutscher Priester in Dänemark nicht das Mindeste einzuwenden pflegt und insbesondere den höchsten derselben im Lande trotz seiner Herkunft sehr vertrauensvoll wie einen vollbürtigen Dänen behandelt, zeigt wohl zur Genüge, welchen Grad deutschen Bewußtseins man, dank der entnationalisirenden Einwirkung des Ultramontanismus gerade leider auf Deutsche, dort jenem besonderen Freunde Windthorsts zutrauen zu dürfen glaubt.

Deutschland.

Berlin, 20. April. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist wegen Erkältung genöthigt, das Zimmer zu hüten. — Wie die „Post" hört, hat sich der Zustand des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe bereits etwas gebessert. Der Fürst kann trotz seiner Erkältung die laufenden Geschäfte im Hause erledigen.

— Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag unter Vorsitz des Herrn von Bötticher eine Sitzung ab.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal ist von seiner letzten Erkrankung wiederhergestellt und wird in einigen Tagen eine Reise nach dem Süden antreten.

— In der deutschen Kolonialgesellschaft ist in einer heute stattgehabten Vorstandssitzung der neuen Abtheilung Berlin-Charlottenburg Prinz Arenberg zum ersten Vorsitzenden, Geh. Bergrath von Ammon zum zweiten Vorsitzenden gewählt worden.

Koburg, 20. April. Die Ziviltrauung des Erbprinzen Ernst von Hohenlohe-Langenburg mit der Prinzessin Alexandra von Koburg fand heute Vormittag 10½ Uhr durch den Staatsminister v. Strenge im Audienzzimmer der Ehrenburg statt. Als Trauzeugen fungirten der Großfürst Paul v. Rußland und der Herzog v. York. Um 11 Uhr begab sich der Hochzeitszug nach der reichgeschmückten Schloßkirche. Den Hochzeitszug eröffnete Herzog Alfred von Koburg, welche Ihre Majestät die Kaiserin führte; es folgte Seine Majestät der Kaiser mit der Herzogin Marie, Großfürst Paul von Rußland mit der Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg, die Mutter des Bräutigams, der Großherzog von Hessen mit der Großfürstin Wladimir, der Herzog von York mit der Großherzogin von Hessen, Prinz Ferdinan

von Rumänien mit der Herzogin von York, Prinz Max von Baden mit der Prinzessin Ferdinand von Rumänien, Prinz Philipp von Koburg mit Ihrer königlichen Hoheit der Erbprinzessin von Meiningen, Erbprinz Alfred von Koburg mit der Prinzessin Philipp von Koburg, der Erbprinz von Reuß und der Erbprinzessin von Leiningen, der Erbprinz von Meiningen mit der Erbprinzessin von Reuß, Graf Meersdorff mit der Prinzessin Sardou von Meiningen. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg und Herzog Alfred von Koburg geleiteten sodann das Brautpaar zum Altar. Die Trauung vollzog der Generalsuperintendent Müller unter Assistenz des Generalsuperintendenten Bahnsen und des Hofpredigers Hansen. Während der Trauung hatten Herzog Alfred von Koburg und Fürst zu Hohenlohe-Langenburg rechts und links von dem Brautpaar Aufstellung genommen. Prinzessin Feodora von Meiningen stand mit dem Brautbouquet hinter dem Brautpaar. Als die Ringe gewechselt wurden, donnerten die Kanonen an der Festung. — Se. Majestät der Kaiser trug Dragoner-Uniform, Ihre Majestät die Kaiserin war in erdbeerfarbener Robe mit reicher Goldstickerei erschienen und trug kostbaren Diamantenschmuck. Nach der Trauung beglückwünschten Ihre kaiserlichen Majestäten und die anderen Fürstlichkeiten das junge Ehepaar aufs herzlichste. Sodann begab sich der Hochzeitszug nach dem Thronsaal, wo ein Familienfrühstück stattfindet, während für die Gäste eine Festtafel im Riesensaal stattfindet. — Die Stadt ist von Fremden überfüllt. Das Wetter ist andauernd günstig. Nach der Tafel reisten die Neuvermählten nach Schloß Langenburg ab.

Frankreich.

Paris, 17. April. Arthur Ranc, Mitglied der radikalen Linken des Senats, hatte gestern in einem „Matin"-Artikel ausgeführt, die Verfassung von 1875 sei, was die Befugnisse der beiden Häuser des Parlaments betreffe, mangelhaft und unklar. Es wäre daher wünschenswerth, daß diese Befugnisse besser abgegrenzt würden. Vor der Hand suchte der Freund Gambettas der Majorität begreiflich zu machen, daß sie der Kammer nachgeben, sich nicht auf ihr Mißtrauens-Votum gegen das Kabinet steifen sollte, welchem die Kammer ein Vertrauensvotum ertheilt hat, und dann fügte er die Drohung hinzu, wenn der Senat störrisch bleibe, so werde seines Fortbestandes nicht lange mehr sein.

An der gleichen Stelle beleuchtet heute ein anderer Senator, der einer weniger fortschrittlichen Schattirung angehört, als Ranc, der hochbetagte Republikaner Bernard-Lavergne, das Verhältniß des Senats zu der Regierung. In fünf Tagen, sagt das ehemalige Mitglied der gesetzgebenden Versammlung von 1849, wird das Oberhaus „ganz allein dem Ministerium Bourgeois gegenüberstehen, dem es in seiner letzten Sitzung ein Mißtrauensvotum ertheilt hatte". Damals, am 3. April, glaubte man im Luxembourg, das Kabinet würde zurücktreten, und als dies nicht geschah, war man überrascht, vor Allem aber betrübt über die Mißachtung des parlamentarischen Herkommens.

„Eins ist uns besonders aufgefallen", heißt es in dem Artikel, „zum ersten Male hat ein Ministerium, nachdem es eine Niederlage erlitten, sich nicht direkt zum Staatsoberhaupte verfügt, um seine Ansicht zu kennen. Im Gegentheil sind die in die Minorität versetzten Minister auf eigene Faust zusammengetreten, als ob sie nicht von dem Präsidenten der Republik ernannt worden wären, und haben über ihr Bleiben berathen, um, nachdem ihr Entschluß gefaßt war, dem Staatsoberhaupte einfach mitzutheilen, sie hätten nicht die Absicht, der Willensäußerung einer der großen Körperschaften Rechnung zu tragen. Diese Handlungsweise wurde als unkorrekt, ja als ein Gewaltsmißbrauch beurtheilt."

Bernard-Lavergne hält die Revision der Verfassungsartikel, die auf den Senat Bezug haben, für überflüssig. Er meint, es würde genügen, wenn der Geist der Verfassung sowohl hinsichtlich des Senats als auch der Befugnisse des Präsidenten der Republik aufgefrischt würde. Der Präsident der Republik ist nicht der Scheinkönig, der von Zeit zu Zeit einem Abgeordneten oder Senator den Auftrag ertheilt, ein Kabinet zu bilden, und dann in einen Starrschlaf verfällt, aus dem er gleich der Boa nur aufwacht, um Nahrung zu sich zu nehmen. Nein, nach der Verfassung ernennt der Präsident der Republik die Minister. Folglich darf er sie wechseln. Für Willkür oder Laune ist da allerdings kein Platz; aber das Staatsoberhaupt muß die Augen offen halten, das Thun der Minister überwachen und ihre Entlassung anregen, wenn die Interessen des Landes durch sie gefährdet werden. Die Auffassung ist grundfalsch, der Präsident der Republik dürfe nur dann einen Kabinetswechsel vornehmen, wenn seine Minister von dem einen der beiden Häuser, der Kammer, in die Minorität versetzt worden sind. Man nennt ihn unverantwortlich, aber er kann von dem Staatsgerichtshofe zur Rechenschaft gezogen werden, und das ist die Sanktion seines Rechts.

„Herr Felix Faure wäre daher schlecht berathen", heißt es weiter, „wenn er sich in den heutigen schwierigen Verhältnissen das Waschbecken des Pontius Pilatus bringen ließe. Er würde sich täuschen, wenn er glaubte, seine Haltung sei durch die Unkorrektheit anderer gedeckt ... Wie werden wir aus der Sackgasse herauskommen, in die wir durch die Weigerung des Ministeriums, sich der Verfassung zu unterwerfen, hineingerathen sind? Wird Herr Bourgeois endgültig brechen mit der Sekte, die er unaufhörlich verleugnet, deren Vertrauen und Stimmen ihm aber nützlich sind? Thut er dies, so wird er die Harmonie zwischen den beiden Häusern wieder herstellen. Wenn nicht, so wird der Präsident der Republik gern oder ungern von seinem verfassungsmäßigen Vorrechte Gebrauch machen und sich von dem Kabinet lossagen müssen."

Der Artikel schließt mit einer Ermahnung zur Eintracht. Der Ministerpräsident und Minister des Aeußern wolle auf die Unterstützung der Kollektivisten verzichten, und die früheren Regierungsrepublikaner werden ihm gern die ihrige leihen. Herr Bourgeois wolle bedenken, daß die Regierung der Republik, welche ihre Vertragstreue gegen Rußland laut bekundet hat, das französische Volk und nicht nur eine Sekte vertritt, die mit den deutschen Sozialisten und den russischen Nihilisten verbündet ist. Am Vorabend der Krönungsfeste in Moskau sei dies nicht gleichgültig — der Minister des Außern Bourgeois werde die Berechtigung des Winks zu ermessen verstehen.

Ein Gerücht, welches der „Figaro" verzeichnet, „ohne daran zu glauben", will, daß die Regierung am nächsten Dienstag eine kleine Volkskundgebung vor dem Luxembourg-Palaste vorbereite, um den Senat einzuschüchtern. Darnach hätte die Polizei Befehl erhalten, die umliegenden Straßen de Médicis, de Seine und de Vaugirard mit Leuten anzufüllen, welche schreien müßten: „Nieder mit dem Senat!" Der „Figaro" hält auch an seiner gestrigen Behauptung fest, der Präsident der Republik habe so schleunig die Inspektionsreise nach den östlichen Forts angetreten, um einer mißliebigen Kundgebung bei dem gestrigen Preisrennen des Concours hippique im Industriepalaste zu entgehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. April. Der Patriotische Kriegerverein, gegründet am 7. Januar 1849, hielt am Donnerstag im Vereinslokal (Kotz, Gutenbergstraße) seine ordentliche Jahresversammlung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Premier-Lieutenant der Reserve L. Wilkens eröffnete, in Abwesenheit des Vorsitzenden, Herrn Oberst von Lettow-Vorbeck, die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, demnächst erhielt der Kamerad Schriftführer Marschner das Wort, um den Geschäftsbericht, die Kassen-Revisions-Protokolle und den Etat zur Kenntniß der Versammlung zu bringen. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß der Verein einen Abgang von 53 und einen Zugang von 61 Mitgliedern zu verzeichnen gehabt hat, so daß eine Stärke von 405 Köpfen verbleibt, im verflossenen Jahre 10 Kameraden gestorben, an Unterstützungen für hülfsbedürftige Kameraden und die Wittwen verstorbener Kameraden 565 Mark gezahlt sind und der Verein ein Gesamtvermögen von 8759 Mark 11 Pf. besitzt. Den beiden Kassenführern wurde Entlastung ertheilt. Der Etat wurde genehmigt. Leider mußte konstatirt werden, daß die am Denkmal auf dem deutschen Berge zur Kaiserparade 1895 neu angepflanzten Rothtannen zum größten Theil durch frevelnde Hände abgeschnitten worden sind. Schritte zur Erlangung der Thäter sind geschehen. Nach Schluß der Versammlung wurde zu der Feier des Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bismarck, Herzogs von Lauenburg — Ehrenvorsitzenden des Vereins — übergegangen, welche mit einer Ansprache des Kameraden Marschner einzeleitet wurde und am Schluß mit einem dreifachen Hoch auf den Jubilar endete. Demnächst folgte ein Kränzchen.

* Ueber zwei Selbstmordversuche wird aus Grabow berichtet: Am Sonntag Nachmittag stürzte sich dort vom Freistaden eine in Stettin in der Mittwochstraße wohnhafte Frau Man in die Oder und gestern Vormittag unternahm die Eigenthümerfrau Marquardt aus Wussow an derselben Stelle den Versuch, sich zu ertränken. In beiden Fällen wurde die Absicht vereitelt, da es Kahnschiffern gelang, die Frauen noch rechtzeitig dem nassen Element zu entreißen.

* Im Hause Hohenzollernstraße 9 wurde kürzlich eine Bodenkammer erbrochen und Kleidungsstücke im Werthe von 20 Mark gestohlen. — In ein Geschäftslokal der Pelzerstraße drangen in vorletzter Nacht Diebe ein, brachen die Ladenkasse auf und eigneten sich das darin enthaltene Wechselgeld, etwa 20 Mark, an. Die in dem Laden vorhandenen Eßwaaren blieben merkwürdigerweise unberührt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die weltbekannte Universal-Metall-Putz-Pomade von Adalbert Vogt u. Co., Berlin-Friedrichsberg, hat seit ihrer Erfindung im Jahre 1876 alle anderen Putzmittel verdrängt und überflüssig gemacht. Dieselbe erzeugt einen lang andauernden Glanz, erzielt Sparsamkeit im Verbrauch, bleibt unveränderlich bei Aufbewahrung und ist durchaus unschädlich. Ihre leichte Anwendbarkeit, die Sauberkeit der Handhabung und die Herstellung aus den feinsten Rohstoffen haben ihr in der ganzen Welt den Platz als bestes einzig zweckentsprechendes Metall-Putzmittel gesichert. Alle späteren Nachahmungen haben die guten Eigenschaften der Universal-Metall-Putz-Pomade, durch welche sie ihre allgemeine Verbreitung sich wohl verdient hat, zwar erstrebt, aber nicht erreicht. Der Export nach allen Welttheilen, erste Preise, goldene und silberne Medaillen auf allen Ausstellungen, auf denen sie vorgeführt wurde, anerkennende Besprechungen in allen großen Fach- und Tageszeitungen beweisen die Güte dieses unübertrefflichen Putzmittels. Um nicht minderwerthige oder werthlose Nachahmungen zu erhalten, wolle man beim Einkauf auf die Firma und Schutzmarke (preußischer Infanterie-Helm) genau achten.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 20. April. Die Vermessungsarbeiten der neu projektirten Eisenbahnlinie Bütow-Berent über Lippusch i. Westpr. haben bereits begonnen.

Landwirthschaftliches.

Auf ein schädliches Unkraut, das sich seit Jahren in der Provinz Pommern und insbesondere im Regierungsbezirk Stettin, namentlich in Kleefeldern befindet, macht die Regierung in Stettin aufmerksam. Das als Wucherpflanze schädliche Kraut verhindert bei seinem raschen Wachsthum und bei seiner Größe das Gedeihen der Saaten und bringt überdies den Nachtheil mit sich, daß das Vieh das Futter verweigert, in dem die Pflanze enthalten ist. Die Pflanze (Senecio-vernalis, Familie der Compositae) ist dem sogenannten Jakobskraut (Senecio-Jabobaea), das man auf trockenen Weiden anzutreffen pflegt, sowohl in Bezug auf Größe des ganzen Gewächses, als besonders der Blumen sehr ähnlich. Die spindelförmige Wurzel der Pflanze treibt zahlreich verästete Stämme, die oben mit ihren vielen gelben Blumen ziemlich in einer Ebene endigen, so jedoch, daß die untern Aeste länger, die oberen kürzer sind. Die Blätter haben ein saftiges Ansehen, ähnlich denen der Rüben, die Pflanze ist einjährig, von kräftigem Wuchse, wird zwei Fuß hoch und besitzt eine außerordentliche Vermehrungsfähigkeit. Ihre Früchte, die in Menge auf einer Blume entstehen, haben Federkronen (ähnlich wie bei dem sogenannten Löwenzahn), durch welche sie bei bewegter Luft weit fortgeführt werden. Es ist den Grundbesitzern dringend zu rathen, die beschriebene Wucherpflanze rechtzeitig, spätestens zur Blüthezeit im Monat Mai oder Anfang Juni, auszurotten, und zwar möglichst so, daß zur Verhinderung des Herauswachsens neuer Stämme und neuer Samenbildung die Wurzeln mit ausgerissen werden. Jedenfalls sind aber die Pflanzen rechtzeitig abzumähen. Die gesammelten Pflanzen müssen sodann eingegraben oder anderweit vernichtet werden, da die Blüthen selbst in ausgerissenen Pflanzen noch reifen.

Aus den Bädern.

Bad Kreuznach, 19. April. Unser in dem schönen Nahethale so herrlich geleg.nes Bad sieht in diesem Jahre einer besondes glänzenden Saison entgegen. Ueber den Kuraufenthalt der Kaiserin ist eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen, doch befindet sich Kreuznach mit unter den Bädern, die für einen Aufenthalt der Kaiserin in Aussicht genommen sind. Fest steht dagegen heute schon, daß die Kronprinzessin von Schweden unsere berühmten Heilquellen aufsuchen und den Monat Juni mit ihrem Gemahl und ihren Söhnen hier zubringen wird. Auch sonst wird es an fürstlichen und anderen hohen Gästen, wie sie unser für Kranke wie für Erholungsbedürftige jede Annehmlichkeit bietendes Bad in jedem Jahre in großer Zahl zu verzeichnen hat, nicht fehlen. Für die Gäste ist die nöthige Vorsorge getroffen, insbesondere hat die Besitzerin der Kuranlagen, die Kreuznacher Soolbäder-Aktiengesellschaft (Vorsitzender Sanitätsrath Dr. Engelmann) alles auf das beste vorbereitet.

Gerichts-Zeitung.

+ **Elbing**, 20. April. Das hiesige Schwurgericht sprach am Freitag den Stadtkämmerer Ruhm aus Tiegenhof frei, trotzdem der Angeklagte ein volles Geständniß abgelegt hatte, die Stadtkasse jahrelang bestohlen und die Bücher gefälscht zu haben. Der unterschlagene Gesamtbetrag beläuft sich auf 24 800 Mark. Dieses Urtheil veranlaßte den Schwurgerichts-Präsidenten Rauscher heute zu einigen Bemerkungen an die Geschworenen. Der „Elb. Ztg." zufolge sagte er: „Das Urtheil habe die Augen der ganzen zivilisirten Welt nach Elbing gerichtet. Ueberall werfe man die Frage auf: Wie war ein solches Urtheil möglich? Die Geschworenen hätten sich über ihre Befugnisse und Verpflichtungen in einem bedauerlichen Irrthum befunden. Sie hätten ihre Rechtsprechung aufzubauen auf dem Ergebniß der Beweisaufnahme und nicht etwa Dinge in ihre Berathungen zu tragen, die in der Beweisaufnahme nicht erörtert worden sind." Direktor Rauscher meinte, er wolle nicht Kritik üben an den Sprüchen der Geschworenen, sondern nur vorbeugend wirken.

Vermischte Nachrichten.

— Das Technikum Mittweida, eine unter Staatsaufsicht stehende, höhere technische Fachschule, zählt im gegenwärtigen 29. Schuljahre 1677 Besucher, welche die Abtheilungen für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bezw. die für Werkmeister frequentiren. Unter den Geburtsländern der Besucher bemerken wir Staaten aller 5 Erdtheile, ebenso gehören die Eltern der Studirenden den verschiedensten Ständen, namentlich aber dem der Fabrikanten, Ingenieure, Baugewerke, Beamten und Kaufleute an. Die Anstalt dient zur Ausbildung im gesamten Maschinenwesen und der Elektrotechnik, und wurde, um dieser Aufgabe auch fernerhin vollauf gerecht werden zu können, vor mehreren Jahren durch Erbauung eines besonderen elektrotechnischen Institutes wesentlich erweitert. Der Unterricht für das nächste Sommerhalbjahr beginnt am 14. April und es finden die Aufnahmen für den am 23. März cr. beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Mitte Februar bis Mitte März wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Sachsen) abgegeben.

Schiffsnachrichten.

+ **Prag**, 20. April. Ein von der Elbschifffahrtsgesellschaft „Kette" abgefertigter Kahn, der mit 4000 Sack Zucker nach Hamburg bestimmt war ist bei Selz gesunken. Der Schaden wird auf 100 000 Gulden geschätzt.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 20. April. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 13,55 bis 13,70, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,10 bis 13,25, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,00—10,80. Ruhig. Brod-Raffinade I. 25,25. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,75—25,25. Melis I. mit Faß 24,50 bis —,—. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 12,75 G., 12,82½ B., per Mai 12,82½ G., 12,85 B., per Juli 13,05 G., 13,07½ B., per August 13,15 bez., 13,17½ B., per Oktober-Dezember 11,92½ G., 11,95 B. Ruhiger.

Hamburg, 20. April, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 67,00, per September 64,00, per Dezember 60,00, per März 59,75. Behauptet.

Hamburg, 20. April. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 12,77½, per Mai 12,85, per Juli 13,05, per August 13,15, per Dezember 11,90, per März 12,15. Ruhig.

Wien, 20. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,02 G., 7,04 B., per Mai-Juni 7,03 G., 7,05 B., per Herbst 7,16 G., 7,18 B. Roggen per Frühjahr 6,68 G., 6,70 B., per Mai-Juni 6,46 G., 6,48 B., per Herbst 6,06 G., 6,08 B. Mais per Mai-Juni 4,20 G., 4,22 B., per Juli-August 4,39 G., 4,41 B. Hafer per Frühjahr 6,67 G., 6,69 B., per Mai-Juni 6,51 G., 6,53 B., per Herbst 5,90 G., 6,92 B.

Pest, 20. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matter, per Frühjahr 6,65 G., 6,67 B., per Mai-Juni 6,68 G., 6,70 B., per Herbst 6,87 G., 6,89 B. Roggen per Frühjahr 6,42 G., 6,45 B., per Herbst 5,69 G., 5,71 B. Hafer per Frühjahr 6,32 G., 6,34 B., per Herbst 5,49 G., 5,51 B. Mais per Mai-Juni 3,84 G., 3,85 B., per Juli-August 4,04 G., 4,05 B. Kohlraps per August-September 11,05 G., 11,10 B. — Wetter: Schön.

London, 20. April. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 45 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 59 Lstr. 18 Sh. — d. Zink 15 Lstr. 15 Sh. — d. Blei 10 Lstr. 19 Sh. — d. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 1 d.

London, 20. April, Vormittags. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 11. April bis 17. April: Englischer Weizen 2005, fremder 63 630, englische Gerste 4091, fremde 39 772, englische Malzgerste 23 737, fremde 126, englischer Hafer 1777, fremder 43 291 Quarters, englisches Mehl 15 467 Sack, fremdes 30 429 Sack und 300 Faß.

Glasgow, 20. April, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 1½ d. Matt.

Newyork, 20. April. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 913 831 Dollar gegen 9 215 755 Dollar in der Vorwoche; davon für Stoffe 2 035 924 Dollar gegen 2 385 282 Dollar in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 20. April. Aus Friedrichsruh ist hier vom Fürsten Bismarck die Nachricht eingegangen, daß derselbe sich freuen würde, in diesem Jahre den Besuch seiner schlesischen Freunde zu empfangen. Gegen Ende Mai soll wegen eines bestimmten Empfangstages im Juni nochmals in Friedrichsruh seitens des schlesischen Komitees angefragt werden.

Frankfurt a. M., 20. April. Der „Frankf. Ztg." wird aus Ansbach geschrieben: Die Vertrauensmänner-Versammlung in Heilbronn beschloß einstimmig die Aufstellung einer demokratischen Kandidatur, die den Freisinnigen zur Unterstützung präsentirt werden soll.

Leipzig, 20. April. In einer gestern hier stattgefundenen, von 400 Personen besuchten Schuhmacher-Versammlung wurde mitgetheilt, daß die Innung zu den Forderungen der Gehülfen — Erhöhung des Akkordtarifes um 10 Prozent, 10stündige Arbeitszeit, 30 Pfg. Mindestlohn, 40. Pfg. für Ueberstunden — Stellung genommen hat und den Gehülfen die Anerkennung des 1888er Tarifes anbietet. Wie nun gestern beschlossen wurde, soll in allen Werkstätten, in denen die Meister die Neuforderungen nicht unterschreiben, von heute an nicht mehr gearbeitet werden.

Wien, 20. April. Nach Meldungen aus Laibach fanden dort in den letzten Tagen sehr starke Erdbeben statt, die Bevölkerung ist in große Aufregung versetzt.

Prag, 20. April. In Folge eines falschen Gerüchts von der Insolvenz der Sparkasse in Kuttenberg hat ein Run stattgefunden, in Folge dessen über 2000 Einleger ihre Einlagen in Höhe von 100 000 Gulden zurückverlangen. Die Untersuchung gegen den Verbreiter dieses Gerüchts ist eingeleitet.

Temesvar, 20. April. Hier verursacht großes Aufsehen die von dem Patriarchen Brankovics verfügte Rückberufung des von der Regierung zum Verweser der serbischen Diözese Werschetz ernannten Archimandriten Zweijanovics ins Kloster. Damit ist der seit längerer Zeit bestehende Konflikt des Patriarchen mit der Regierung offen zum Ausbruch gekommen.

Paris, 20. April. Die drei republikanischen Gruppen des Senats treten heute zusammen, um ihre Haltung zu der morgigen Debatte über die Kredite für Madagaskar zu berathen.

Paris, 20. April. Der russische Thronfolger hat endgültig den Plan aufgegeben, den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau beizuwohnen. Er wird im Süden Frankreichs verbleiben, bis die Witterung im Kaukasus günstiger geworden ist.

London, 20. April. „Morningpost" schreibt, daß die Beziehungen Englands zu Deutschland immer den schwarzen Punkt innerhalb Europas bilden werden. England hat besondere Kolonialinteressen und ist geneigt, den befreundeten Mächten in der europäischen Frage Hülfe zu leisten. Wie das Blatt hinzufügt, würde in Transvaal, wenn die dortige Regierung den deutschen Blättern nachgehen würde, diese Regierung nicht einen Monat länger bestehen. Die Stunde für Frankreich habe geschlagen, um in Europa Stellung zu nehmen. Im Interesse des Friedens und des Rechtes wäre es, wenn England sich auf Seiten des Dreibundes stellen würde.

Die „Times" melden aus Mafeking, daß unter den Eingeborenen des Betschuaner-Landes große Unzufriedenheit herrscht. Man befürchtet Aufruhr; über 15 000 Rebellen haben sich vor Buluwayo gesammelt. Die Polizei reicht nicht aus.

Belgrad, 20. April. Das in auswärtigen Blättern verzeichnete Gerücht, daß Milan bemüht sei, König Alexander an eine reiche Amerikanerin zu verheirathen, wird von kompetenter Seite als erfunden bezeichnet. Die Rückkehr des Königs erfolgt heute Abend. Wie verlautet, wird das Kabinet Novakovic nach der Rückkehr des Königs demissioniren, und der Gesandte in Wien Simic ein Koalitions-Ministerium bilden.

Der Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Belgrad ist für den 12. Mai angemeldet.

Die ungarfeindlichen Journale haben eine heftige Agitation gegen die Betheiligung Serbiens an der ungarischen Millenniumsfeier eröffnet. „Male novine" bringt die Meldung, der Ministerpräsident Novakovic hätte den Gesandten in Wien und den Pester Generalkonsul angewiesen, an der offiziellen Eröffnung der Millenniumsfeier nicht theilzunehmen.

Wetteraussichten für Dienstag, den 21. April.

Ziemlich kühles, zeitweise heiteres, vielfach nebliges Wetter mit schwachen nordöstlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 18. April. **Elbe** bei Aussig + 1,30 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,03 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 3,00 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,55 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,05 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,36 Meter, Unterpegel + 0,68 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,81 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,28 Meter. — Am 15. April: **Netze** bei Usch + 1,21 Meter.

Berlin, den 20. April 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zinsfuß	Kurs
Dtsch. R.-Anl.	4%	106,60b
do.	3½%	105,30b
do.	3%	99,90G
Pr. Consf. Anl.	4%	106,20G
do.	3½%	105,30G
do.	3%	99,80bG
B. St.-Schld.	3½%	100,80G
Berl. St.-O.	3½%	101,80G
do. n.	3½%	103,80G
Pom. Pr.-A.	3½%	102,25G
Stett. Stadt-Anl. 94	3½%	102,25b
Wstp. P.-A.	3½%	102,10B
Berl. Pfdbr.	5%	122,00b
do.	4½%	117,60G
do.	4%	114,25b
do.	3½%	105,20b
Kur- u. Nm.	3½%	101,30G
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	101,20bG
	3%	95,50bG
Ostpr. Pfbr.	3½%	100,75B
Pomm. do.	3½%	100,70bG
do.	4%	—,—
do.	3%	95,40bG
Posensche do.	4%	101,60G
do.	3½%	100,70B
Westf. Pfbr.	4%	106,50G
do.	3½%	101,80G
Wstp. rttsch.	3½%	100,50G
Kur- u. Nm.	4%	105,50G
Lauenb. Rb.	4%	105,50G
Pomm. do.	4%	105,50G
do.	3½%	102,20b
Posensche do.	4%	105,50G
Preuß. do.	4%	105,50G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,60b
Sächs. do.	4%	105,50b
Schles. do.	4%	105,30b
Schl.-Holst.	4%	105,60G
Bad. Esb.-A.	4%	104,80G
Baier. Anl.	4%	105,70b
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	99,00bG
Hmb. Rente	3½%	107,00bG
do. amort. Staats-A.	3½%	102,70b
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	156,10bG
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,10bG
Mein. 7-Gld. Loose	—	23,20B

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Dividende	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	9375,00B
Berl. Feuer.	170	2300,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00B
Colonia	400	—,—
Concordia	400	1250,00B
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer	240	4750,00G
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	1020,00bG

Fremde Fonds.

Name	Zinsfuß	Kurs
Argent. Anl.	5%	59,60bG
Buk. St.-A.	5%	100,50G
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	37,30bG
Ital. Rente	4%	84,60bB
Mexik. Anl.	6%	96,25b
do. 20 L. St.	6%	96,30G
Newyork Gld.	6%	112,00bG
Oest. Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4⅕%	101 50B
do. 250 54	4%	171,60b
do. 60er Loose	4%	151,90b
do. 64er Loose	—	340,00b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	103,10G
	5%	103,20b
Oest. Gd.-R.	4%	103,90b
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	100 10bG
R. co. A. 80	4%	102,90B
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	109,70b
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	193,50bG
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	120,75b
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,00bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	104,50bG
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Name	Zinsfuß	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,80G
do. 4 abg.	3½%	104,80G
do. 5 abg.	3½%	100,25G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	112,75G
do.	4%	101,70bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	100,00G
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	100,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40bG
Pr. B.-B., unkndb. (rz. 110)	5%	116,00bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	109,50G
do. Ser. 8, 9	4%	101,70bG
Pr. B. Cr. Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	103,90bG
do.	3½%	101,00bG
do. Com.-O.	3½%	100,00B
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz. 100)	3½%	100,60bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,00G
do.	4%	105,50G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	110,00B
do. (rz. 110)	4%	106,75b
do. (rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Dividende	Kurs
Berz. Bw.	5%	126,50bG
Boch. Bw. A.	—	86 00bG
do. Gußst.	4½%	157,60bG
Bonifac.	0	110,50bG
Donnersm.	6%	—,—
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	42,10bG
Gelsenkch.	6%	166,30b
Hark. Bgw.	0	117,25bG
Hibernia	5½%	167,25b
Hörd. Bgw.	0	12,30G
do. conv.	0	15 50G
do. St.-Pr.	0	39,25G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	154,90b
Louise Tiefb.	0	63,00bG
Mk.-Wstf.	6	126,50b
Oberschles.	1%	79 75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zinsfuß	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	101,20bB
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	[illegible]
Gal. C. Ldw.	4%	100,00B
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	90 60G
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,60B
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,50B
Kursk-Kiew gar.	4%	102,25bG
Mosc. Rjäs.	4%	103,10b
do. Smol	5%	104,50bB
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,25G
Rjäs.-Kosl.	4%	102,30b
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	102,90G
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zinsfuß	Kurs
Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	124,00bG
Ostpreußische Südbahn	4%	120,25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Dividende	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	59,00bG
Frkf.-Güth.	4%	85,10b
Lüb.-Büch.	4%	152,90b
Mainz-Ludwigshafen	4%	121,20b
Marienburg-Mlawka	4%	91,40b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,00G
Ostp. Südb.	4%	93,60b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	65,90bG
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	110,25G
Gotthardb.	4%	174,75b
It. Mittmb.	4%	92,50b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	77 00bG
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	129,25b
do. L. B. Elb.	4%	138,50b
Sdöst. (Lb.)	4%	41,50bG
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	284,50bG

Bank-Papiere.

Name	Dividende von 1894	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	73,75G
Berl. Eff. B.	4%	128,00bB
do. Hdlsges.	4%	149,60bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	117,70bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	186,90b
Dtsch. Gen.	5%	119,50bG
Disc.-Com.	8%	210,10b
Dresd. B.	8%	155,70b
Nationalb.	6½%	141,90b
Pomm. Hyp. conv.	6%	143,75bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	177,10bG
Reichsbank	6,25%	159,00bG

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,73B
Souvereigns	20,42G
20 Frcs.-Stücke	16,25b
Gold-Dollars	4,185b
Engl. Banknot.	20,43b
Franz. Banknot.	81,20b
Oester. Banknot.	170,00b
Russische Not.	216,40b

Industrie-Papiere.

Name	Dividende	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	3%	74,70b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	131,50G
Leopoldshall	3½%	86,30bG
Oranienburg	6%	—,—
do. St.-Pr.	6%	163,50bG
Schering	15%	246,25bG
Staßfurter	11	187 80b
Union	8%	101,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	3,50G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	251,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	98,10bG
Dessauer Gas	10%	204,75bG
Dynamite Trust	10%	164,25bG
Harb. Wien Gum.	20%	339,00bB
L. Löwe u. Co.	20	346,25bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,25G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	223,25bG
do. (Lüders)	8%	216,00bG
Gruso werke	—	—,—
Hallesche	28%	412,00bG
Hartmann	7	138,50bG
Pomm. conv.	4½%	75,10bG
Schwarzkopf	12½%	275,00bG
St. Vulc. L. B.	6%	138,00bB
Norddeutscher Lloyd	0	—,—
Wilhelmshütte	4%	64,00bG
Siemens Glas	11%	195,50bB
Stett.-Bred. Cement	2½%	109,25G
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	127,50B
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	355,10bG
Stett. Electr.-Werke	6%	140,00bB
Stett. Pferdebahn	3%	108,00B
N. Stett. D.-Comp.	0%	63,00B

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2¼ b.

Wechsel-Cours v. 20. April.

Platz	Sicht	Discont	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	168,95G
do.	2 M.	2½%	168,30G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,05G
do.	2 M.	2½%	80,85b
London	8 T.	2 %	20,445
do.	3 M.	2 %	20,405
Paris	8 T.	2 %	81,25bB
do.	2 M.	2 %	80,95b
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	169,85G
do.	2 M.	4 %	169,35b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,80b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	75,30b
Petersburg	8 T.	4½%	216,05G
do.	3 M.	4½%	214,25b

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von **Emilie Heinrichs.**

40) (Nachdruck verboten.)

„Claus, Claus, nennt mich nicht so,“ unterbrach ihn die Frau mit einem todestraurigen Lächeln, „es klingt wie Hohn und Spott in meinen Ohren, wenn Ihr mich trotz alledem noch ehrt und achtet, redet mich nicht an, wie in früherer Zeit. Eure Verwandte zu gering für mich, die Verurtheilte, Bestrafte —“

„Und doch so unschuldige reine Frau,“ fiel der Alte, feierlich die Hand erhebend, ein, „wenn der Sohn Gottes wie ein gemeiner Verbrecher ans Kreuz genagelt wurde, Frau Harding, dann meine ich, darf auch ein armes Menschenkind darauf stolz sein, wenn man es unschuldig leiden läßt. Ja, das — na, ich mag das schreckliche Wort nicht in den Mund nehmen, aber so ein Haus kann auch durch einen Gerechten Schrecklichkeiten von sich thun. Wollen Sie's versuchen mit meiner Schwestertochter? Sie nennt sich anjetzo Betty Hansen, und vor zehn Jahren da hieß sie Betty Koch —“

„Meine Betty, welche damals bei mir war und so treu mir blieb selbst in Schmach und Noth?“

„Sehen Sie wohl, Frau Harding?“ rief Claus triumphirend, „Sie haben es nicht vergessen, dieselbe kleine Betty ist es, und ein gutes Wesen, das für ihre gnädige Frau durchs Feuer und durchs Wasser gegangen wäre.“

„Ja, damals — aber jetzt, alter Claus!“ seufzte die Frau.

„Das ist justament partie — egal, wenn ich ausgeh', dann geh' ich nur zu Betty, dieweil ich keine andere Familie mehr hab', und Sie mögen's nun glauben oder nicht, Frau Harding, allemal haben wir noch von Ihnen gesprochen und was die Betty ist, so muß ich sagen, daß sie genug Thränen geweint hat, und was für Thränen um so einen Engel wie die gnädige Frau, sagte sie noch gestern. Und wenn Sie bei ihr bleiben wollen —“

„Ich will's, Claus!“ unterbrach ihn die Frau hastig, „habe das Kleidermachen dort erlernt und kann ihr helfen. Aber sie geht wohl nur in fremde Häuser?“

„O nein, mannigmal thut sie's, aber nicht gern; sie ist so geschickt und hat mehr Arbeit als sie allein fertig bringen kann. Nur Muth und Hoffnung, Frau Harding, — sehen Sie, nun versprech ich mich schon nicht mehr — der liebe Gott hat seine eigenen Wege, aber er weiß doch endlich den Bösewicht zu treffen. Also bei der kurzen Brücke, Frau Harding, gehen Sie nur hier hinten herum am Bach, da begegnet Ihnen kein Mensch — die Schneiderin Betty Hansen kennt jedwedes Kind. Gott mit Ihnen, gnädige — i, so wollt ich doch, Frau Harding!“

Sie reichte ihm kopfschüttelnd die Hand und schlug dann den Seitenpfad ein, welcher am Bache entlang um den äußersten Stadttheil führte, während der alte Claus ihr mit stiller Genugthuung nachblickte und dann wieder in die Allee einbog.

Frau Harding ging jetzt rascher, da sie ein bestimmtes Ziel vor sich sah. Keine Menschenseele begegnete ihr, und tiefaufathmend betrat sie bei der sogenannten kleinen Brücke, wo sich der Mühlbach seitwärts wandte und vermittelst einer Schleuse mit dem Flusse in Verbindung stand, wieder die Straße, welche hier endete und wo sich nur noch ein einstöckiges Häuschen mit grünen Läden und einer grünen Thüre, das sehr schmuck und sauber aussah, befand.

Sie öffnete zögernd die Pforte des kleinen Vorgartens und schritt auf das Häuschen zu, dessen Thür in diesem Angenblick geöffnet wurde.

Eine kleine, kugelrunde Frau mit stark gerötheten Gesicht, einer Stumpfnase und kleinen, äußerst gutmüthigen braunen Augen trat aus der Thür. — Sie gehörte ihrer allerdings etwas grellfarbigen, aber feinen Kleidung nach zu den wohlhabenden Ständen und war, wie wir gleich verrathen wollen, die Gattin des Kaufmanns und Senators Paulsen.

„Sehen Sie mal, liebe Hansen,“ wandte sie sich jetzt zu der sie höflich bis zur Thür begleitenden Besitzerin des Häuschens, „Sie können nicht verderben, ich wette, daß sie schon wieder Verdienst —“

Sie sah die fremde Frau genauer an und verstummte. Dieselbe grüßte mit einer Verneigung und ließ die Frau Senator Paulsen an sich vorübergehen.

Die kleine runde Frau erwiderte den Gruß ziemlich verwirrt, nickte ihrer Schneiderin verlegen zu und watschelte aus dem Garten.

Betty Hansen, welche jetzt eine stattliche junge Frau war, schien beim Anblick der blassen Freundin in eine fieberhafte Aufregung gerathen zu sein.

„Sie wollen zu mir, bitte, treten Sie ein!“ stammelte sie und Frau Harding trat ins Haus.

„Ich sprach vorhin Ihren Onkel,“ begann Letztere, „er meinte, daß sie Wohnung und Arbeit für mich hätten, Frau Hansen!“

„O, du gütiger Himmel!“ rief die junge Frau, ihre Stubenthür öffnend, „meine Augen haben mich also nicht getäuscht, Sie sind es wirklich, meine liebe, gnädige Frau?“

„Ich bin für Sie nichts weiter, als die unglückliche Frau Harding, liebe Betty, so darf ich Sie doch nennen nicht wahr?“

„Nennen Sie mich arme Kreatur, wie Sie wollen,“ weinte und lachte Betty Hansen meinem Athem, „aber für mich sind und bleiben Sie, was Sie früher waren, die gnädige Frau Baronin!“

„Nicht doch, Betty,“ unterbrach diese sie sanft, „ich muß auch schon deshalb mit Ihrem Onkel zürnen, Sie dürfen mich so nie wieder nennen, wenn Sie mich bei sich behalten wollen. Aber, bedenken Sie auch wohl, was Sie damit auf sich laden, meine Liebe? Ich bin in den Augen der Welt nichts mehr und nichts weniger als eine Entehrte, — eine Ausgestoßene, eine verurtheilte Verbrecherin, welche zehn Jahre Zuchthaus verbüßt hat. Sahen Sie, wie jene Frau, welche Sie vorhin verließ, mich erkannte und darüber die Fassung zu verlieren schien? Wollen Sie, indem Sie mir Obdach geben, Ihre ganze Existenz aufs Spiel setzen?“

Betty blickte sie lächelnd an, nahm ihr, ohne ein Wort zu erwidern, die kleine Handtasche ab und löste die Hutbänder, um alsdann vorsichtig ihr den Hut abzunehmen, sowie das einfache Jaquett aufzunesteln und ihr abzuziehen.

„So, meine theure Frau Harding,“ sagte sie, sie zum Sopha führend, „nun ruhen Sie erst aus und betrachten Sie sich wie zu Hause. Ich mache indeß eine gute Tasse Kaffee.“

Sie lächelte so glücklich, so froh, die gute Betty Hansen daß der Unglücklichen die Augen übergingen und ihr bitteres Herzleid sich in ein stilles Gebet umwandelte.

„O, habe Dank, mein Gott, es giebt noch gute Menschen, ich will versuchen, wieder zu hoffen.“

Ihr Blick schweifte in dem kleinen, sauberen Stübchen und blieb an den Bildern haften, Photographien von Bettys Eltern, von dem alten Claus Lorensen, und ein hübsches Männerporträt, jung und stattlich in Uniform, am Ende gar Bettys verstorbener Gatte, wie traurig! Sie erhob sich, um das Bild näher anzuschauen, richtig, Bettys Porträt hing daneben, zwischen beiden aber ein schöner, krausköpfiger Knabe von vielleicht drei Jahren, — war's ihr Kind?

Ihr Auge irrte weiter und wurde plötzlich starr, was war das? — Wie war Betty zu ihrem Bilde gekommen? Es hing an einem Ehrenplatze über dem Sofa und neben ihr ein wunderschönes Mädchen mit seltsam dunkeln Augen, das unverkennbar ihre eigenen Züge trug.

Frau Hardings Herz klopfte zum Zerspringen. Großer Gott! — wenn dies — ja, ja, sie fühlte es an ihrem Herzschlag, dieses reizende Wesen mußte ihre Tochter, ihre Elisabeth sein.

Unbeweglich schaute sie darauf hin, bis es wie ein Nebel vor ihrem Anblick verschwamm und sie laut schluchzend ins Sofa zurücksank.

In diesem Augenblick trat Betty Hansen mit dem Kaffeebrett in den Händen wieder in die Stube.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 19. April 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der
Erdarbeiten,
Maurerarbeiten,
Asphaltirungsarbeiten,
Zimmerarbeiten,
Dachdecker- und Klempnerarbeiten,
sowie die Lieferungen:
1600 Mille Hintermauerungssteine,
230 „ graugelbe $^4/_4$ Verblender 2. Kl.,
45 „ rothe $^4/_4$ Verblender 2. Kl.,
27 „ rothe Formsteine verschied. Profile,
750 Cbm. gelöschter Kalk,
1580 „ Mauersand,
124 „ Füllsand,
96000 Kgr. Eisenträger, Unterlagsplatten, Anker
für den Bau zweier Krankenbaracken an der Apfelallee sollen vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Montag, den 27. April 1896, Vorm. 10 Uhr, im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen im Zimmer 39 zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Oberförsterei Klütz.

Holzverkaufstermine für Mai bis September 1896
zu Podejuch, **Frank's** Gasthof } **am 11. Mai u. 17. August,**
zu Retzowsfelde, **Zastrow's** Gasthof } **am 22. Juni u. 7. September.**

Zum Verkauf gelangen Buchen und Kiefern, Brennhölzer aus dem ganzen Revier.
Beginn jedesmal 10 Uhr.
Klütz, den 20. April 1896.

Aufforderung.

In einer Nachlaßsache wird der am 10. September 1849 zu Stettin geborene Schuhmacher

Wilhelm Malzahn

gesucht. Es wird gebeten, die Adresse desselben zu melden.

Junghans, Rechtsanwalt,
Stettin, Breitestr. 14.

---

3 eleg. Bände der deutschen Reichs-Gesetze billig zu verkaufen
Hohenzollernstraße 68, Hof part. geradezu.

Orts-Krankenkasse III.

Unsere diesjährige
I. ordentl. General-Versammlung
findet am **Dienstag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr,** im Restaurant des Herrn **Marx, Gutenbergstraße 5,** statt.

Der Vorstand.

Central-Verband der Baufuhrherren von Stettin und Umgegend.

Am Dienstag, den 21. d. Mts., Abends $7^1/_2$ Uhr, findet im Vereinslokal eine
außerordentliche Versammlung
statt.

Tages-Ordnung:
Unterstützungssache. Arbeitangelegenheit.



Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Die geehrten Herren Hausbesitzer, welche dem Stettiner Grundbesitzer-Verein noch beizutreten wünschen, wollen sich gütigst bei einem der Herren:
C. Pantzlaff, Kurfürstenstr. 6,
A. Collas, Pölitzerstr. 87,
Dr. G. Grassmann, Kirchplatz 3,
zur Aufnahme mündlich oder schriftlich melden.

Der Vorstand.

Beginn des Abendkursus in der Buchführung (bis z. Abschlusse) Donnerstag, den 23. April 1896, f. Damen um 8, für Herren um 9 Uhr.
Otto Haack, Lehrer der Handelswissenschaften, **Stettin,** Falkenwalderstr. 104 pt., 9—10, 2—4 Uhr.

Freitag, den 24. April, Abends $7^1/_2$ Uhr, im großen Saale des Evangel. Vereinshauses (Elisabethstr. 53):

CONCERT

zum Besten der Stettiner Stadtmission,

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Hedwig Wilsnach** mit ihren Damen, Frl. **E. Arendt,** Concertmeister Herrn **Langenhagen,** sowie mehrerer geschätzter Sänger.

PROGRAMM.

Lieder: Brahms, Clement, Eulenburg, Gernsheim, Kortmann, Pergolese, Mendelssohn, Schubert, Taubert.
Gem. Quartette: Lorenz, Oelschläger.
Chöre: de Witt, Eitner, Löwe, Tr'est.
Violine: Beriot, Bach, Wilhelmy.

Zu diesem Concert ladet ein das Kuratorium der Stettiner Stadtmission. **D. Poetter,** Generalsup. **Andrae** (Roman), Rentier. **Deicke,** Pastor. **Fürer,** Pastor. **Homann,** Pastor. **Mans,** Pastor. **Thimm,** Vereinsgeistlicher. **Dr. von Zander,** Polizei-Präsident.

Einlaßkarten 1 Mk. 50 Pfg., 1 Mk. und 50 Pfg. in der Musikalienhandlung des Herrn **E. Simon.**

Den Flügel hat Herr Kommissionsrath **Wolkenhauer** gütigst zur Verfügung gestellt.

Herrschaftliches Gut

in Holstein, 700 Morgen durchweg kleefähig. schönen Acker mit guten Wiesen, herrschaftl. massive Gebäude, mit schloßartigem Wohnhause, nahe 2 Bahnhöfen, Inventar 10 Pferde, 55 Stück schweres Vieh, eigne Jagd, Abgaben wenig, ist käuflich für 120,000 ℳ, mit 36,000 ℳ Anzahlung. Antritt nach Wunsch des Käufers. Näheres durch
C. Frahm, Wilhelminenstr. 67, Hamburg - St. Pauli.

Restaurant-Grundstück

mit 6 Fremdenzimmern, Hof und schönem großen Garten, im Herzen der Stadt gelegen, zu verkaufen. Preis 35,000 M., Anzahlung 5000 M.

Offerten **A. 100 Eberswalde.**

Wiese, zu Schulzenstr. 43—44 gehörig, zwischen Gotzlow und Frauendorf, zu verpachten. Näheres **Friedrich-Karlstraße 29, 1 Tr. rechts,** vis-à-vis **Wartenberg.**

Schleunigst gesucht

an jed., auch d. kleinsten Orte, solide Herren z. Verkauf v. **Cigarren** für e. l. **Hamburger** Haus an Private, Wirthe 2c. Vergtg. ℳ 1500 od. hohe Prov. Offert. u. **L. P. 183** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Kantstr. 3, part., 9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

7 Stuben.

Berlinerthor- und Elisabethstr.-Ecke 21, 3 Tr., Erkerwohnung mit Balkon, z. 1. 10. Besichtigung v. 11 bis 1 Uhr. Näh. b. Wirth.
Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrschaftl. Wohnung. Zu melden I r.
Elisabethstr. 59 ist die 3. Etage v. 7 Zim. mit Balkon und reichlichem Zubehör, auch eine hochparterre mit gut. Räumlichkeiten z. 1. April od. spät. zu verm. N. b. Hauswart.
Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 Zimmer, 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Bismarckstr. 18, ist die v. Herrn **Dr. Schliep** II hochbel. Wohn. m. Blk. u. Zub. z. Okt. o. früh. z. v.
Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor, 5 Vorderst., 1 Hinterst. und groß. Kabinet, Eckwohn. m. prachtv. Aussicht. Preis 1000 ℳ
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., ss. o. sp. N. Kantst. 11, l.
Linden- u. Passauerstr.-Ecke 1, mit Zubehör. Näheres I r., von 11—1 Uhr
Pölitzerstr. 11, 1. Etage, eine herrsch. Wohnung mit Balkon, Badestube u. reichlich. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres daselbst part. Auf Wunsch auch sofort.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., eine Wohnung von 6 Stuben zu vermiethen.
Preußischestr. 13, II, Bdstb., a. Z., Hf. o. Hh. G. N. p. r.
Pölitzerstr. 2, 2 Tr., ist eine Wohnung von 6 Stuben, Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. 10. 96 zu vermieth. Näh. das. v. Besichtig. v. 11—1 Vorm. u. 4—6 Nachm. **H. Ladwig.**

5 Stuben.

Barnimstr. 95, Pionierstr.-Ecke, per sofort preiswerth zu vermiethen.
Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., Ober-Wohn. mit Kabinet, Badestube, Wasserkloset, Laube, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Bismarckstr. 23, 5 Z. p. sof., 4 Z. 1. 10 er. miethsfr.
Birkenallee 20, p., sof., a. Stall. u. Remise.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.
In meinem neuerbaut. Hause i. Pommerensdorf ist d. 1. Etag. best. aus 5 Zim., Balk. u. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entsprech. eingericht., pass. f. Arzt o. Beamte d. Fabrik, bill. N. Oberwiek 15, p.
Philippstr. 74, I, Eing. Bogislavstr., m. Balcon, Badestube, Preis 1000 ℳ, sogl. od. später.

4 Stuben.

Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.
Bugenhagenstr. 15, I, Bdstb., Hof o. H. m. G. N. p. r.
Burscherstr. 7, 1 Tr., Sonnenseite, heizbare Mädchenstube und reichl. Zubehör, bis zum 1. 7. 400 ℳ, dann 650 ℳ pro Jahr. N. p. l.
Beringerstr. 75, 1 Tr., heizbares Kabinet und Badestube zum 1. 10. 96 zu vermiethen.
Deutschestr. 45b, Ecke der Kaiser-Wilhelmstr., Wohnungen von 4, 5 u. 6 Stuben sof. z. v.
Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.
Elisabethstr. 19, 4 Stub. gleich, 5 Stub. z. Oktb.
Hohenzollernst. 63, II, f. W., B., Bd. u. r. Z., 1. 7., a. ss.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, p., u. Zbh., z. 1. 10.
Kurfürstenstr. 2, Sonnens., k. vis-à-vis, z. 1. 10. N. III.
Oberwiek 83, dem Personen-Bahnhof gegenüber, 1 Tr., sofort zu vermiethen.
Pölitzerstr. 35, Wohn. 4 u. 5 Zim., Balk. u. Gartenbenutzung, auch als Sommerwohn. pass. N. p. l.
Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.

Wegen Verzug
ist Preußischestr. 11, 2 Tr., eine Wohnung mit Badestube u. Balkon zum 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. das. Hof part.
Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.
Schulzenstr. 43/44, I, neu renov. Wohn. mit Mädchen- u. Badestube, weg. d. günstigen Lage f. Rechtsanwalt od. Zahnarzt passend, sof. o. spät. zu verm. Näh. b. Vizewirth III.
Sternbergstr. 8, Bade- u. Mädchenstube, nebst Zubehör, zum 1. Juli zu verm. Näh. II r.
Turnerstr. 42, nebst Zubehör, sof. od. später

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest., m. Klos., Mädchgel.** Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderstr. 6a—7—7a,** (Wickenberg).
Bismarckstr. 7, Badst. u. Zubeh., sof. o. sp.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Burscherstr. 8, Sonnens., mit Zubeh., 1. Juli.
Burscherstr. 7, 3 Tr., Sonnenseite, heizbare Mädchenstube u. reichl. Zubehör. Näh. p. l.
Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.
Deutschestr. 19, part., per 1. Juli an ruhige Leute.
Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Preußischestr. 16, freundl. Wohnung mit allem Zubehör zum 1. Juli. Näh. 2 Tr. rechts.
Stoltingstr. 15, mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen Zu melden 1 Tr. r.
Turnerstr. 33, I, frdl. Wohn., zum 1. Juli. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. beim Hauswart daselbst.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Blücherstr. 1a, Kab. u. Zb. z. 1. Juli miethsfr. N. p. r.
Blücherstr. 1a, Küche u. Zub., z. 1. Juli. N. p. r.
Grabow, Breitestr. 31, 2 frdl. Stuben, Küche und Zubehör, für 14,50 ℳ, zum 1. Mai.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Bentlerstr. 2, m. Küche u. Kam., an nur ruhige anst. Leute, z. 1. Mai z. v. Näh i. Uhrenlad.
Fuhrstr. 9, mit Zubehör, sofort oder 1. Mai, 17 ℳ monatlich.
Hünerbeinerstr. 6, Küche, Kab., Zubeh., 1. Mai.
Neuestr. 5b, Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Oberwiek 43, vorn 2 Tr., freundl. Wohnung
Pelzerstr. 27, freundliche Vorderwohnung mit Kabinet und Küche zu vermiethen.
Pölitzerstr. 59, eine freundl. Wohnung mit Kabinet, Küche u. Zubehör, z. 1. 5. od. sp.
Pölitzerstr. 59, eine freundl. Wohn. mit Kab., Küche und Zubehör, zum 1. 5. o. spät. z. v.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.
Wallstraße 34|35, mit Zubehör zu vermieth.

Stube, Kammer, Küche.

Albrechtstr. 3.
Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnenseite,** 1. Mai.
Birkenallee 31, sofort oder später.
Deutschestr. 19, Vorderh., p. 1. Mai an ruhige Leute.
Elisabethstr. 4, Sonnenseite, mit Entree, zum 1. Mai zu vermiethen beim Wirth.
Fuhrstr. 23, sof. od. 1. Mai. Näh. Hinterh. I r.
Fuhrstr. 13, helle Vorderwohnungen.
Fort-Preußen 8, Wohnung für 13 ℳ zu vermiethen. Näheres in 8, b. L.
Junkerstr. 10.
Johannisstr. 3, z. 1. Mai zu verm. Näh. v. 1 l.
Krekowerstr. 21, Stube, 2 Kam., Kch. u. Wssltg. u. Kloset, 15—18 ℳ, sof. Näher. 20a, I.
König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.
Grünhof, Langestr. 93, II, i. g. Hause 1 2fstr. St., Kam. u. Kell. a. einz. Dame z. 1. 5. Preis 7,50 ℳ
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
Pelzerstr. 2, 1 Tr., eine Wohn. für 9 ℳ zu vermiethen.
Schiffbaulastadie 16, mit Wasserleitung, 13 ℳ
Turnerstr. 38.
Wallstraße 7.
Wilhelmstr. 1, frdl. Entresolw., z. 1. Mai o. sp. N. p.
Wilhelmstr. 20, Hinterhaus 1 Tr., Stube, Kammer, Küche, zum 1. Mai zu vermiethen.
Eingang Stern (Gartenhaus), 2 Tr., 2 Stuben und Küche, z. 1. Mai an ordentliche Leute zu verm. Näh. bei Frau **Nüske,** Eingang beim Bäcker, 1 Tr.
Gr. Wollweberstr. 18, sofort oder später.
Zachariasgang 3 u. 6. N. Kirchenstr. 9, b. **Dittmer.**
Zachariasgang 1, eine freundl. Wohn. z. 1. Mai.

1 Stube.

Blücherstr. 2, 1 Tr., eine einfenstrige Vorderstube zu vermiethen.
Gr. Domstr. 19, eine Bodenstube zu vermieth.
Fuhrstr. 23, u. Küche, z. 1. Mai. Näh. Hinterh. I r.
Gr. Wollweberstr. 51, 3 Tr., m. Kam., z. v.

Kellerwohnungen.

Deutschestr. 19, per Mai an nur ruh. anst. Leute für 15 ℳ
Passauerstr. 3, der Keller r., z. 1. Mai. Näh. dort.
Wilhelmstr. 3, nebst Hausreinig. z. 1. 5. N. v. part.

Möblirte Stuben.

Burscherstr. 1, p. l., mit oder ohne Pension.
Falkenwalderstr. 103, 1 Tr., ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Giesebrechtstr. 1, part. links, Grabowerstr.-Ecke, 2 schön möbl. Zim. m. Badeben. an 1 o. 2 Hrn.
Kronprinzenst. 21, p. l., 2 g. u. fr. m. Z. a. 1 Herrn.

Schlafstellen.

Preußischestr. 109, v. III l. f. 1 oder 2 junge Leute bessere Schlafstelle.
König-Albertstr. 1, Hof 3 Tr. r, ein anst. jung. Mann findet helle frdl. Wohn. sof. od. z. 1.
Rosengarten 1, Eg. Gr. Schanze, v. III, beff. Schlafst.
Rosengarten 48, 3 Tr. l., 1 j. Mann f. frdl. m. Schlfst.
Rosengarten 7, v. IV l. j. Schlafst. m. sep. Eg
Stoltingstr. 3, H. II f. 1 j. M. frdl. Schlafst.
Saunierstr. 8, link. Seitenfl. 2 Tr. r., 2 anst. j. Leute f. frdl. Wohn. bei kinderl. Leut. gl. o. sp.

Läden.

Bismarckstr. 7, auf Wunsch Wohn., sof. od. spät.
Falkenwalderstr. 9, wird der Eckladen nebst Wohn. p. 1. 10 miethsfr. Näh. Fichtestr. 9, p.
Oberwiek 42, Lad. m. Wohn., 3 St., z. 1. Juli.
Bismarckstr. 18, a. Bismarckpl., Lad. m. Hinterr.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.

Geschäftslokale.

Frauenstr. 51 sind die Restaurations-Räume zu vermiethen.

Lagerräume.

Junkerstr. 10, cement. Kell., a. Lagerr., sof. o. sp.

Werkstätten.

Burscherstr. 7, hell, gedielt, 10 ℳ p. Monat. Remise oder Werkstatt.
König-Albertstr. 23. Tischlerwerkstätte.
Preußischestr. 105, Entres. z. Werkst. o. Lagerr., 1. 5.

Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Mai zu vermiethen.
Birkenallee 20, m. Wasserltg. u. Abfl. sof. N. H. p
Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof. oder später.
Sternbergstr. 8, Keller zu Handels-, Lagerkell. oder Werkstatt. Näheres vorn 2 Tr. rechts.

Stallungen.

Petrihofstr. 5, Pferdestall, Remise 2c., sof. o. sp.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Max Richnow [Colberg]. Eine Tochter: Herrn Theodor Werner [Stargard]. Herrn H. Handke [Stolp].

Verlobt: Fräul. Marie Becker mit Herrn Max Beister [Wolgast-Berlin].

Gestorben: Herr C. Neumann [Damerow]. Herr Heinrich Pehlgrimm [Swinemünde]. Herr Aug. Wilcke [Swinemünde]. Herr Mandelkow [Prenzlau]. Herr Amand Thamm [Stralsund]. Herr Johann Wieck [Greifswald].

Passementerie und Wollwaaren.

Zur selbstständigen Leitung eines kleineren Geschäfts in Holstein wird ein mit der Branche vertrauter Herr oder eine Dame per sofort event. per 1. Mai **gesucht.** Offerten erbitte sub **E. H.** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Suchender Chef ist am **Mittwoch** in Stettin und wird Bewerber um persönliche Vorstellung bitten. Erforderlich in Offerte: Angabe bisheriger Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche.

Ein junges Mädchen

aus guter Familie sucht zum 1. Mai Stellung als **Stütze oder Wirthschafterin,** am liebsten in Stettin.

Marckwardt,
Molkerei **Czempin** bei Posen.

Ein Mühlenmeister,

42 Jahre alt, sucht Vertrauensstellung. Gefällige Offerten zur Weiterbeförderung unter Chiffre **L. 2000** an die Expedition ds. Bl., Kirchplatz 3, einzusenden.

Gewinn-Liste

der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
vom 19. April 1896
(Ohne Gewähr).

46 49 82 404 707 959 1024 51 89 343 (300) 772 892 967 (1500) 74 2176 251 91 (1500) 533 82 791 845 991 3433 98 514 (500) 539 341 726 918 25 4073 271 76 343 401 553 96 834 944 5066 138 228 53 315 471 (500) 84 595 772 803 46 97 6036 128 91 229 84 370 404 (3000) 551 939 7053 72 130 57 256 313 409 51 609 735 46 (5000) 923 98 8191 259 346 415 34 520 98 697 771 9416 78 626 47 799 879 978 82

10016 (1500) 93 102 (300) 51 263 72 (3000) 360 490 716 915 11203 93 324 400 80 611 (500) 87 837 (500) 57 12095 132 280 (3000) 350 99 426 37 515 28 39 81 653 810 33 65 905 13135 55 258 508 664 877 14114 45 320 35 688 857 925 34 15262 72 487 608 72 780 917 16063 109 62 547 781 848 87 932 43 17046 52 110 28 413 439 54 625 762 386 988 18028 142 73 363 (1500) 402 637 63 927 19374 98 (300) 439 519 47 664 787 869

20173 (500) 505 693 298 811 42 21021 95 158 295 498 501 47 58 22065 66 390 591 644 712 38 67 83 808 23156 211 362 403 67 560 701 37 62 (300) 817 47 931 86 24135 234 338 605 981 25064 161 356 651 71 713 26 39 833 (1500) 975 26013 41 99 210 903 27048 036 128 220 78 457 593 706 43 847 57 71 72 74 75 912 36 75 28016 64 97 209 416 576 605 (300) 45 29265 95 342 50 63 480 574 630 716 848 (1500)

30025 (3000) 148 245 80 94 396 419 615 755 873 31114 84 940 32033 (500) 54 64 120 401 160 916 64 33034 95 161 375 436 (3000) 45 509 54 (300) 680 850 890 (3000) 956 69 34004 14 56 150 268 452 93 596 953 35035 71 160 246 60 369 521 41 73 688 776 36026 (300) 29 128 31 402 4 91 534 58 605 920 75 (3000) 37050 (500) 57 (500) 107 543 602 750 (300) 84 96 (300) 38069 437 39 547 (500) 762 820 30 76 951 39183 309 436 57 809 919 (1500)

40108 63 614 41219 52 796 966 42231 208 371 76 (500) 664 804 (3000) 21 53 906 43054 196 545 312 493 531 716 826 903 12 42 44139 232 60 562 63 631 715 985 97 45065 70 171 174 221 567 640 70 (1500) 734 817 199 52 46001 54 272 425 522 32 646 48 72 789 47073 (1500) 378 517 663 803 996 48059 (300) 152 281 402 53 622 749 76 840 942 75 49037 76 109 (500) 32 49 (500) 53 462 (300) 648 (3000) 727 51 70 883 90

50072 121 47 224 72 563 673 757 822 911 44 51103 200 22 67 339 (300) 439 554 651 52064 331 497 553 (500) 97 749 77 899 53141 205 412 542 (3000) 565 763 802 69 962 74 54128 252 567 604 30 35 711 53 93 55129 (500) 294 339 37 436 44 708 817 75 56022 157 282 91 350 56 (30000) 60 471 824 85 944 68 80 57095 104 31 345 545 61 71 608 706 58245 458 (300) 563 645 98 762 823 60 905 13 64 59006 406 (300) 28 503 602 830 54 980

60104 39 242 481 526 744 71 61206 50 447 567 (300) 624 763 89 870 974 62550 646 793 (300) 63112 284 347 405 25 25 577 643 66 90 733 888 905 64071 110 70 249 378 408 89 540 705 56 92 966 65121 210 15 30 345 493 543 78 81 652 719 66231 332 73 432 738 858 67022 (500) 111 34 (300) 50 200 51 99 411 510 750 (500) 878 68034 60 122 (3000) 86 223 331 38 475 97 528 64 659 808 935 69044 83 (500) 231 553 69 653 944 87

70178 79 409 596 759 71629 44 53 245 318 (500) 49 54 624 810 989 72048 184 (300) 296 380 576 623 28 743 800 65 73103 283 (1500) 426 66 526 45 92 676 (3000) 829 976 74087 183 347 77 507 668 75147 52 511 65 775 808 908 76182 368 436 87 77012 76 277 322 408 514 (500) 25 43 49 75 600 854 96 78257 63 338 44 417 30 68 526 39 61 606 25 757 903 42 71 79039 141 329 417 61 (3000) 86 984 93 99

80192 218 360 446 550 636 56 747 81028 52 142 59 677 85 (500) 788 944 (500) 58 82074 168 (1500) 236 423 (3000) 565 39 877 998 83102 15 255 92 360 (1500) 465 532 51 631 706 47 84105 50 57 58 (3000) 225 81 356 (3000) 63 476 500 851 76 927 38 51 54 57 (1500) 85013 219 35 375 (300) 505 71 841 86091 100 221 413 (500) 45 503 10 89 (3000) 675 (1500) 709 80 901 80 87229 440 58 59 651 58 75 704 55 806 (300) 80 960 66 88085 (3000) 103 224 92 (1500) 446 506 612 15 58 95 707 (1500) 810 92 987 89175 305 49 487 522 (500) 76 786 (1500) 804 61 942 48 (10000) 51

90246 944 91149 342 (300) 557 658 85 91 (300) 729 802 50 92091 225 40 568 93023 293 376 (500) 415 550 887 991 94040 449 55 538 911 (500) 24 74 95026 85 141 231 761 886 990 96121 220 456 63 (500) 827 41 47 996 97055 317 602 78 727 90 837 82 90 98442 663 745 970 99167 91 320 46 56 766 860

100033 66 180 667 79 102 27 (300) 58 865 82 910 28 101170 205 322 420 26 508 30 (300) 722 805 73 922 102053 96 124 35 255 584 644 82 732 92 (1500) 98 876 988 103205 66 448 511 48 678 758 901 104013 115 37 74 238 311 76 532 80 691 780 84 898 997 105044 64 198 218 41 582 91 683 86 708 872 978 93 106028 148 262 (500) 406 36 49 798 957 107135 301 8 441 93 (500) 570 864 912 108048 122 23 41 48 80 233 (3000) 650 67 (300) 880 997 109144 61 65 288 380 400 734 (1500) 809 60 952

110033 148 470 (3000) 761 111001 35 (1500) 70 70 753 475 514 60 609 112166 69 223 703 841 48 946 113071 434 802 920 73 114043 135 509 243 71 514 21 95 623 798 364 (500) 942 115025 210 449 634 805 93 902 36 37 116098 48 402 38 571 (300) 800 19 51 905 117019 371 602 856 67 78 118108 11 367 847 87 119243 76 (1500) 333 642 55 859 74 900 9 92

120320 29 452 80 500 121003 199 818 960 122019 23 162 (3000) 202 27 338 49 406 683 749 (1500) 988 96 123256 82 442 530 929 124086 194 297 360 61 805 125103 227 29 361 713 805 979 (1500) 126000 207 406 80 608 33 127214 78 358 411 533 642 729 128023 214 434 555 71 653 780 805 943 129663 439 90 583 872 96 986

130027 (1500) 117 261 438 42 594 796 833 924 131148 310 474 505 (3000) 6 75 (3000) 689 930 132133 211 53 499 511 849 65 97 946 133263 79 89 685 (1500) 913 19 32 134080 100 262 76 618 75 822 38 53 75 135089 198 248 411 53 (300) 535 951 55 64 136001 38 155 59 217 88 484 658 870 973 137181 280 (300) 317 438 625 716 138008 144 92 94 300 94 483 (500) 571 646 833 (500) 88 963 139103 307 45 412 52 (500) 64 558 84 616

140008 98 180 340 (300) 82 541 62 76 84 693 (1500) 818 (3000) 30 89 98 (500) 911 93 141130 (500) 397 513 22 38 803 902 (500) 142128 222 55 (3000) 78 339 (300) 71 87 433 46 612 732 971 143242 51 226 43 502 52 (500) 58 697 744 813 144540 759 79 85 824 145297 (1500) 317 (1500) 89 460 81 633 86 (300) 784 146069 109 312 520 533 40 57 93 687 835 944 93 147152 228 318 99 442 (300) 71 85 688 783 48 816 (1500) 44 920 148056 120 237 90 349 734 802 7 60 149121 78 337 444 544 606 28

150373 494 539 605 724 (3000) 820 911 151030 (1500) 554 766 959 152169 305 22 46 546 648 993 153355 446 561 731 834 (1500) 40 84 93 920 154390 648 58 78 89 90 968 155081 298 314 497 699 719 61 (300) 156015 22 54 79 143 96 242 308 10 361 607 873 88 921 69 157026 107 253 81 325 475 76 507 62 98 639 854 913 24 158027 272 337 581 721 986 159321 50 591 623 783 815 933 63

160034 485 622 934 161045 364 485 614 83 707 82 93 (300) 820 33 162037 65 160 285 409 17 604 16 94 711 89 923 49 61 94 163035 74 228 60 531 649 706 (500) 35 960 164009 50 151 293 422 565 608 (300) 792 165300 68 528 604 42 63 710 721 (3000) 92 852 955 166019 213 325 452 546 696 714 (3000) 33 76 852 970 167127 227 641 44 813 50 945 168059 69 190 227 68 (300) 426 550 96 606 30 708 53 57 68 (500) 169028 265 400 11 28 849 919

170067 180 206 44 59 98 423 650 74 171006 74 243 396 504 29 36 86 955 172154 254 68 69 343 96 645 85 775 (300) 173018 (300) 81 126 99 313 676 708 (3000) 54 70 999 174040 135 220 441 633 789 (1500) 872 (1500) 175029 209 41 63 (300) 403 86 892 948 176042 47 237 85 471 564 782 857 916 67 177034 150 105 760 831 967 178159 202 417 72 840 948 (5000) 179029 53 130 45 56 270 73 63 504 97 745 841 63 88 926

180146 51 83 209 396 456 69 688 825 42 955 181126 (1500) 254 413 29 551 665 788 873 182014 97 119 272 423 505 711 75 990 183056 135 239 99 442 27 735 823 66 68 978 184048 130 87 92 378 702 185263 302 539 99 (3000) 703 820 186062 368 (3000) 646 842 187155 318 401 2 606 188059 226 40 71 425 (1500) 536 69 708 189038 84 109 270 322 426 578

190048 317 81 488 534 615 86 770 852 88 902 19 39 74 191303 486 502 4 20 814 51 986 192055 187 88 93 351 424 555 613 58 84 (1500) 710 31 56 78 818 91 929 82 193194 238 312 49 71 81 538 (300) 52 707 902 45 194239 326 49 405 (3000) 580 (500) 658 857 70 74 (1500) 943 195503 (500) 43 608 754 94 898 928 196125 233 62 662 712 54 (500) 68 851 (1500) 80 197167 351 449 560 (3000) 652 98 717 96 815 924 87 198488 698 878 975 199110 358 64 426 (500) 61 92 693 766 (300)

200233 70 (1500) 566 83 684 834 201298 (500) 308 (500) 512 860 970 202034 192 205 13 357 401 10 68 563 648 725 861 943 203136 (1500) 67 355 307 96 590 656 94 (500) 725 847 935 204030 363 424 35 548 56 97 766 831 957 205379 403 24 88 714 828 (500) 206169 288 515 59 666 (500) 91 93 723 207071 218 92 322 97 619 840 208189 229 381 548 727 98 882 209330 777 889 (3000) 997

210043 155 (500) 516 637 82 814 55 80 940 (200000) 44 81 211117 333 82 463 670 706 18 812 212183 88 212 396 430 565 77 (300) 655 939 213018 372 (3000) 463 805 37 916 214069 202 13 61 309 432 (500) 89 621 35 831 79 215102 (3000) 5 411 789 99 899 216073 218 (10000) 39 306 89 917 97 (3000) 217047 195 212 18 473 569 667 809 83 218133 61 515 33 646 709 904 74 219414 29 585 646 60 773 965 83

220039 108 10 39 78 87 368 597 729 62 803 221102 3 (300) 64 71 284 308 607 222319 444 70 91 (3000) 624 28 803 92 223056 320 30 32 514 84 624 42 709 30 99 474 909 224001 179 217 300 96 428 667 979 85 225160 96 266 337 619 (300)

B. Nachmittags-Ziehung.

63 195 400 534 675 774 (3000) 922 1332 726 818 (500) 994 (1500) 2086 282 92 99 406 507 (300) 99 890 993 (500) 3007 40 128 (500) 233 59 324 98 410 542 634 83 707 22 820 935 60 4067 126 (300) 314 537 (500) 54 (1500) 601 836 918 5166 248 335 672 788 918 69 (10000) 6064 95 171 542 659 843 946 7197 329 619 28 730 8038 138 231 475 99 (300) 538 88 877 9108 45 97 272 412 93 552 78 731 881 941

10019 88 247 621 756 992 (300) 11031 438 46 518 776 828 12086 361 502 650 774 13014 (1500) 57 81 106 247 453 89 713 920 42 (1500) 14022 147 484 557 759 866 69 15248 331 770 96 929 16060 347 443 517 (3000) 69 75 663 (300) 707 17074 276 306 38 609 91 737 832 999 18096 111 74 202 473 524 61 63 678 868 19318 (300) 96 431 83 94 (500) 569 83 726 929

20238 44 99 669 742 957 94 21055 113 67 69 270 86 371 534 36 816 22041 94 251 89 419 76 532 630 99 708 11 99 956 23044 141 468 82 650 904 24095 198 267 405 43 58 720 25108 233 95 484 584 734 40 990 26037 304 31 51 527 67 737 863 926 (1500) 30 27021 252 57 69 355 93 678 (500) 735 861 28057 507 921 41 70 29115 20 93 268 336 497 667 732 922

30040 77 184 246 93 315 47 412 81 788 996 31031 540 672 78 796 949 77 32042 68 88 (500) 152 445 824 (500) 85 917 33024 (1500) 84 117 236 46 63 417 25 98 731 999 34633 42 149 785 835 920 (300) 83 35368 419 70 654 915 36109 84 249 68 576 631 (1500) 781 854 37028 96 129 42 282 368 581 797 38095 114 (5000) 433 41 571 87 656 752 813 83 906 77 39200 97 (300) 323 (1500) 79 414 65 555 674 774

40171 353 402 540 615 54 774 892 41061 (3000) 72 186 228 604 800 997 42019 130 60 244 357 (300) 492 525 676 800 18 951 (1500) 43005 70 120 (1500) 205 32 59 339 464 96 522 764 74 (3000) 979 44025 180 304 81 516 667 45060 107 432 83 98 553 803 46336 422 89 95 551 47075 210 21 82 301 58 630 881 905 12 66 48088 132 314 532 (1500) 615 20 61 799 860 (1500) 972 49287 338 491

50130 86 233 492 688 859 51021 45 193 220 48 88 334 57 526 859 73 917 (1500) 38 52177 313 98 534 709 92 53058 320 685 718 942 71 98 54084 (1500) 298 304 496 526 (3000) 626 708 18 51 (500) 806 936 55048 184 (3000) 263 326 (500) 63 684 706 68 56020 93 145 83 241 76 540 931 85 57082 225 38 (500) 88 310 27 56 434 776 92 58208 (1500) 31 718 (500) 927 59094 101 57 307 426 48 66 532 63 944

60041 56 129 790 847 82 (1500) 84 916 35 61274 392 573 639 99 832 646 70 62194 428 546 637 840 83 954 98 63139 216 325 63 487 535 606 40 71 847 925 64105 209 739 610 65028 101 12 426 48 679 917 44 66122 (3000) 68 367 450 74 743 77 917 65 67078 81 149 54 85 225 452 514 52 632 712 725 880 954 69 68174 228 48 88 91 387 829 52 927 79 69192 266 98 425 625 29 40 72 800 980

70029 165 91 244 82 307 476 564 812 71006 6 306 485 555 94 608 72147 391 512 771 73079 427 (300) 698 795 (500) 904 74145 73 597 658 95 (300) 780 831 69 903 75374 625 727 (3000) 83 76015 62 (3000) 146 283 332 57 93 809 59 77006 39 66 84 112 317 78 466 566 579 83 625 78 84 796 820 45 78110 16 72 88 (1500) 256 84 316 56 97 488 720 32 (1500) 883 990 79122 241 313 48 73 563 72 713 49 877 988

80006 (1500) 88 128 209 305 16 518 46 85 730 89 910 81076 786 833 82008 307 25 47 67 308 502 8 652 838 991 83155 272 302 402 629 84057 288 317 407 41 (300) 75 664 719 85206 455 528 823 98 86115 71 391 429 61 813 (1500) 38 50 87053 368 (500) 80 607 8 29 738 833 76 906 88395 388 815 34 993 89046 122 275 97 512 (300) 45 47 70 625 48 58 731 852 954

90173 252 319 38 414 533 80 (3000) 709 91137 92 303 78 (5000) 449 615 866 84 (500) 91 952 97 92166 238 374 403 17 (3000) 67 95 731 830 942 93044 (3000) 201 373 527 616 854 96 955 94355 431 664 71 768 800 57 957 87 95002 35 140 49 262 488 735 26 55 96071 107 96 (3000) 223 62 327 71 572 606 700 36 985 93 97086 442 78 649 887 909 98058 203 401 646 52 734 (500) 833 910 84 99050 134 231 (3000) 489 90 503 14 636 721 59

100022 42 188 380 551 653 (500) 497 828 931 91 101256 453 (1500) 804 10 903 (300) 71 102035 221 549 98 818 103008 92 152 89 261 300 435 76 94 572 643 737 817 (1500) 53 930 104279 323 (300) 86 624 44 54 86 985 105005 72 316 452 651 80 99 742 857 (500) 935 37 67 (3000) 106010 (1500) 47 389 616 44 73 834 908 93 107074 198 206 353 409 602 52 769 809 (300) 20 108111 33 250 329 516 26 715 28 31 (300) 825 109231 433 73 (500) 597 (3000) 706 15 20 830 56

110079 193 300 13 77 83 93 (3000) 443 53 546 64 720 (500) 80 111120 370 73 526 24 92 704 94 514 25 112284 321 427 80 562 668 706 13 16 46 113013 104 34 275 306 76 517 641 998 114074 101 46 60 217 45 92 436 712 909 29 115045 467 550 741 77 829 62 932 116246 326 519 24 607 12 (300) 702 40 802 117028 55 600 783 853 118198 (500) 314 (500) 637 813 956 119020 42 60 103 72 302 460 619 44 727 31 70 933 26 63

120044 (3000) 77 120 280 121065 299 343 663 721 822 922 122098 173 219 374 465 (1500) 571 871 894 (1500) 123359 87 408 77 634 726 888 99 (500) 124070 102 61 209 326 (300) 32 475 79 (300) 89 91 631 733 46 66 86 125052 133 48 321 456 57 93 559 93 679 702 31 33 94 853 75 126141 (3000) 238 56 91 325 533 788 938 127014 144 274 (500) 391 640 48 51 65 858 (500) 128158 86 236 77 313 51 85 644 80 914 58 129259 382 463 639 51 862 71

130047 124 87 423 736 (300) 76 91 963 66 92 131115 34 290 433 507 (500) 10 89 676 99 743 959 132055 107 378 83 88 476 87 537 685 719 48 62 89 866 954 133013 56 453 (3000) 69 651 56 814 32 973 134185 314 373 492 30 75 616 135007 27 224 35 321 443 523 794 954 136049 171 201 87 397 402 (500) 523 610 41 55 716 949 137024 32 439 75 91 618 (500) 705 905 83 138094 265 592 685 762 870 94 139071 573 684 812 58 95

140107 210 99 353 86 457 521 915 49 141035 (500) 92 106 (500) 320 42 487 582 91 683 (3000) 765 938 (1500) 45 142057 171 234 398 671 705 81 90 914 143008 79 113 43 269 (1500) 70 (300) 86 87 311 416 534 931 144301 450 63 755 816 908 60 145113 227 426 46 669 92 146050 54 128 308 97 412 611 32 735 79 868 69 147002 108 45 334 477 621 (1500) 718 890 931 148010 99 173 337 439 656 703 28 794 955 149064 149 292 99 342 564892 658 892 920

150061 168 238 753 869 950 151024 53 106 (3000) 36 (500) 274 472 688 918 152030 43 429 503 12 808 (500) 915 69 153011 24 146 71 76 80 (500) 706 942 154045 62 (500) 78 151 77 261 326 49 607 744 (500) 805 53 937 75 155129 230 (300) 78 303 24 74 83 (1500) 88 512 39 65 (3000) 702 85 (500) 871 156017 59 113 486 595 744 157086 361 697 824 (500) 56 (1500) 936 66 158248 348 390 437 60 701 18 912 18 (500) 36 79 159048 75 107 221 303 (3000) 632 40 702 871 (1500) 931

160011 78 188 347 73 551 858 947 161005 157 59 212 332 92 479 (3000) 525 93 724 858 162022 337 86 89 583 724 34 877 (3000) 973 99 163096 373 414 61 651 716 807 14 47 94 935 99 164066 119 237 87 316 494 623 705 88 165184 (300) 228 51 397 502 57 646 801 75 992 166014 73 97 228 328 435 71 510 647 826 71 920 36 167027 104 (300) 19 393 477 520 768 841 904 8 168014 135 42 385 (3000) 559 94 679 701 64 839 (300) 80 169908 24 (3000) 91 102 21 247 99 545 755 60

170157 308 48 506 46 89 94 (500) 627 25 835 67 95 939 171015 83 89 (1500) 118 43 223 531 694 99 (300) 757 834 172462 560 841 929 173247 471 518 90 96 726 926 78 174091 100 357 459 703 (3000) 813 175083 195 341 402 500 654 87 944 (300) 176056 111 204 430 43 73 531 602 36 87 814 177072 392 491 97 525 626 178125 44 56 77 242 99 384 454 568 616 (1500) 52 707 179016 121 94 384 412 17 (3000) 35 506 8 (300) 834 991

180072 107 54 281 398 744 833 969 181171 604 741 892 (300) 992 182638 103 275 329 512 33 61 712 826 547 183137 304 451 664 706 26 91 854 (300) 184002 30 412 24 605 95 742 44 998 185150 (500) 258 344 575 686 (300) 781 913 186051 518 55 67 653 809 [23 938 187075 707 93 188083 39 (500) 131 202 502 5 19 610 90 922 (3000) 43 189054 83 280 418 45 313 83 410 (500) 88 915 44

190018 26 272 304 64 433 566 692 823 191279 336 436 89 522 55 64 (1500) 611 738 192086 175 90 392 445 46 552 709 833 193030 155 273 470 489 639 854 83 194632 169 414 (500) 89 518 934 72 93 195072 112 31 76 203 32 575 674 809 34 68 (500) 940 196124 225 46 327 433 45 915 (300) 197093 201 654 978 198001 167 255 95 (500) 417 77 597 665 773 919 199144 75 537 613 (1500) 70 761 819 82 983

200024 (300) 209 75 304 80 83 472 (300) 708 47 62 73 892 932 84 201035 57 119 40 215 347 416 (300) 716 84 90 202113 68 87 306 750 52 71 946 89 203043 61 62 97 202 301 75 (500) 476 508 83 961 14 (1500) 204058 185 (300) 215 349 95 473 538 63 730 52 205149 215 485 600 805 903 15 206012 248 799 800 925 82 207431 595 612 762 894 208138 80 85 214 (500) 48 58 (3000) 345 88 95 660 791 842 209102 28 98 261 (500) 337 552 769

210175 83 323 416 773 930 68 96 (1500) 211241 535 7 4 803 57 212105 270 340 41 633 810 908 213011 43 90 103 241 349 (300) 522 715 39 42 897 948 214028 42 208 408 530 43 665 80 778 818 215008 249 80 396 499 542 (5000) 53 515 569 79 216131 228 49 358 466 549 (500) 778 804 911 40 217064 182 83 276 89 368 39 673 719 29 52 (10000) 218187 (1500) 680 347 56 76 419 31 91 623 48 219331 577 648 91 707 47 89 892 947

220011 49 578 675 728 53 874 902 221182 267 446 (500) 630 713 883 (300) 944 92 222144 262 383 590 717 (500) 40 905 82 223103 485 538 72 721 63 899 939 (5000) 224037 147 424 724 (3000) 68 (300) 862 83 (300) 225277 88 363 61 536